

Anhang einiger Gebether, auf alle Tage in der Wochen, auch bey der Beicht-Andacht und Genießung des heil. Abendmahls zu gebrauchen : genommen aus einem geistreichen Gebeth-Buch : nebst dem Sonntäglichen öffentlichen Kirchen-Gebethe, wie auch demjenigen, welches an denen Buß- und Beth-Tagen in denen Mecklenburgischen Kirchen gebräulich

Schwerin: zu finden bey Johann Carl Ebert, 1782

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1834117186>

Druck Freier  Zugang





Mk 1 g 2588: B

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Schwerin

Handwritten notes in black ink, including the word "Licht" and various numbers and symbols.

Johan. Christian: Friederich

Galv: Schueren: Inu: 1710

Nov: 1710

1710

Mein: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Herr: Herr: Herr: Herr:

Johann Christian Friederich
 geboren den 5. März 1775 getauft d. 10.
 April 1775 in Templin
 Johann Christian Friederich
 geboren den 30. July 1783. d. 8.
 Oct. 1783. getauft d. 11. Novemb.
 1783. in Templin
 Johann Christian Friederich
 geboren den 20. Novemb. 1792
 getauft d. 20. März 1796 getauft
 in Templin.

Anhang

einiger

Gebether,

auf

alle Tage in der Wochen,

auch

bey der Beicht-Andacht und Genießung
des heil. Abendmahls zu gebrauchen,

genommen

aus

einem geistreichen

Gebeth-Buch,

nebst dem

Sonntäglichen öffentlichen Kirchen-Gebethe,
wie auch demjenigen, welches an denen Buß- und Beth-
Tagen in denen Mecklenburgischen Kirchen
gebräuchlich.

Schwerin,

zu finden bey Johann Carl Ebert,
Herzoglicher Hofbuchbinder.

1782.

Gebeth um die Gnade des heiligen Geistes,
recht und Gott wohlgefällig zu bethen.

Dewiger, barmherziger
Gott, du Vater unsers
Herrn Jesu Christi!
weil wir von uns selbst
nicht wissen können, was und wie
wir bethen sollen; du aber über-
schwenglich zu thun vermagst,
über alles was wir bitten und
verstehen: so flehen wir, geuß
über uns aus nach deiner Ver-
heißung, den Geist der Gnaden
und des Gebethes, der unsrer
Schwachheit aufhelfe, auf daß
wir dich mit Mund und Herzen
andächtig, im rechten Ernst an-
rufen, und dir ein angenehmes
Lobopfer bringen mögen. Herr!
thue unsere Lippen auf, daß un-
ser Mund deinen Ruhm verkün-
dige. Erwecke unsere Seelen und
Gemüther, daß wir uns nicht
nur mit unserm Munde zu dir
nähern, und dich alleine mit den
Lippen ehren, das Herz aber fer-
ne von dir sey: sondern verleihe
uns Gnade; daß wir dich, als
die rechtschaffene Anbeter, in
Geiste und in der Wahrheit, oh-
ne andere und fremde Gedanken,
anrufen mit herzlicher Aufmer-
kung unseres Gemüthes, ohne
Heuchelei und Erhebung unsrer
selbst; und daß wir nur das von
dir begehren, was deinem göttli-
chen Willen und deiner Ehre ge-
mäß, auch zu unserer Seelen Sel-
ligkeit diensam ist. Verleihe auch,
daß wir alles dasjenige, was wir
also von dir bitten, mit starkem
Glauben und gewisser Zuversicht
von deiner milden Güte zu er-
langen, ungezweifelt hoffen; doch
so, daß wir dir hierinn nicht Zeit,
Ziel oder Maas der Hülfe setzen:
sondern uns deinem gnädigen
Willen, der allemal der beste ist,
in allen Dingen mit anhaltender
Geduld und Hoffnung, in De-
muth unsrer Herzen, gänzlich un-
terwerfen. Dabey gib Gnade,
daß wir mit unserm Gebethe nicht
vor dir liegen auf unsere Gerech-
tigkeit, sondern auf deine große
Barmherzigkeit und in dem Na-
men deines lieben Sohnes Je-
su Christi, in welchem wir Freu-
digkeit haben, vor dich zu treten,
und dich mit kindlicher Zuversicht
unsern lieben Vater zu nennen.
Stärke uns auch, daß wir vom
Bethen nicht abgeschrecket wer-
den durch unsere Unwürdigkeit.
O du gütiger Gott! so hilf nun,
daß wir (jezo allhier in deinem
Hause und sonst) an allen Orten
aufheben heilige Hände ohne Zorn
und Zweifel, und emsig anhalten
mit Flehen, auf daß wir nach
deiner

deiner gnädigen Verheißung, das, was uns an Leib und Seele nöthig ist, von deiner milden Güte empfangen, (und insonderheit in gegenwärtiger allgemeinen Gefahr und Noth Hilfe und Rettung erlangen) durch deinen lieben eingebornen Sohn Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth um heilige Reigung zum Bethen.

Nabethungswürdiger Gott! Allerhöchster Herrscher über Himmel und Erde! Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest und des Menschen-Kind, daß du dich seiner so annimmst? daß er sich in allem Anliegen zu deinem Throne nahen, sein Herz vor dir ausschütten und eine weise Erhörung von dir zuversichtlich hoffen darf? Ist doch der Mensch gleich wie nichts gegen deine unendliche Hoheit und göttliche Majestät! Gib uns erleuchtete Augen unsers Verstandes, die Größe dieser Ehre und die ungemeine Gnade recht einzusehen, da du erlaubest, ja befehle, zu dir selbst uns zu nahen, und unsre mannigfaltige Anliegen dir vorzutragen. Mit allem Rechte könntest du uns als unwürdige Sünder von deinem Angesichte verstoßen. Dagegen aber hast du, Herr! unser Erbarmen! den Bußfertigen und Gläubigen in deinem Sohne einen freyen Zu-

gang zu dir an allen Orten eröffnet. Ja, wir haben nicht allein die Freyheit mit dir, dem Allerhöchsten, zu reden, sondern auch aus deinen wahrhaftigen Verheißungen die Freundschaft, daß wir zu dir, unserm allmächtigen Vater, nicht vergeblich bethen, wenn wir etwas nach deinem Willen bitten, ja daß du noch überschwenglich mehr thun wollest und könntest, als wir bitten oder verstehen. Wie mögen wir dich, allergütigster Vater! gepreisen, daß du uns das Gebeth, als ein gewisses Mittel, wodurch uns alle deine Schätze aufgeschlossen werden, gegeben hast? O wie viel Gutes haben wir dadurch schon von dir, unserm unermüdeten Wohlthäter, auf uns herab gebracht? Ja wie viel mehr Gutes hätte uns zufließen können, wenn wir beser und anhaltender gebethet hätten? Du kennest aber die Trägheit unsers Herzens zu diesem so nöthigen, als seligen Geschäfte. O! wie verdorben muß unsere Natur seyn, daß wir, die wir wissen, es sey keine gewissere Arznei wider Traurigkeit und Sorgen, dennoch so faumselig sind, dieselbe zu gebrauchen. Erwecke doch in uns durch den Geist der Weisheit richtige Gedanken von diesem großen Vorrechte deiner Kinder, und in unsern Herzen mehrere Lust zu dieser erquickenden Unterredung mit dir, unserm besten Vater und

vertrauesten Freunde. Verleihe, daß wir das Gebeth nicht als eine beschwerliche Last und unangenehmen Dienst ansehen; sondern die Freyheit dazu uns recht theuer und werth sey. Laß uns zwar unsere Bedürfniß zu dir treiben, der du ihr allein am besten abhelfen kannst: Laß uns aber nicht allein aus Noth dich suchen, wenn Trübsal da ist, sondern gib, daß es aus Trieben reiner kindlicher Liebe, und Erkenntlichkeit auch außer der Trübsal geschehe. Mache uns die Uebung des Gebeths zu einem gesegneten Mittel, gegen alle Sünden und Aufsetzungen uns zu verwahren; in unserm ganzen Christenthum zu wachsen, und von dem irdischen abzugewöhnen, und zu dir dem höchsten Gute zu erheben. Du bedarfst zwar unserer stehenden Anzeigen nicht um dein selbst willen: denn du, o himmlischer Vater! weißt ohnedem, was wir bedürfen, bist von selbst zu unserm Besten geneigt, und in dir selbst ohne uns selig; allein du willst, daß unser eigenes Gemüth durch diese heilige Uebung immer mehr geheiligt und verbessert; unser Betheben dem Nächsten erbaulich werde, und wir zu unserm eigenen Besten an unsere gänzliche Abhängigkeit von dir, wie auch an deine Majestät und Gnade oft lebendig erinnert werden. Darum starke uns, daß wir hierinnen dem gesegneten Exempel aller deiner Heiligen folgen, welche alle fleißig und gern gebethet haben, ja laß uns vor allen auf das allervollkommenste Muster unsers Heilandes sehen, der uns nicht nur die liebreichsten Ermahnungen und besten Anweisungen zum Gebethe hinterlassen, sondern auch selbst mit dem Gebethe zu dir sich oft beschäftigt, und sonderlich bey wichtigen Vorhaben mit anhaltender Inbrunst zu dir gebethet, ja in seinem größten Leiden Trost und Stärkung darinn gesucht und gefunden hat. Um dieses deines Sohnes willen, der noch jezt für uns bittet, gib uns den Geist der Gnaden und des Gebeths, daß wir (alle) diß nicht bloß mit dem Munde bekennen, sondern auch durch seine Kraft das selbige und erfreuliche dieser großen Pflicht lebendig erkennen, immer mehr selbst erfahren, und sie also willig ausüben mögen, Amen.

Morgen-Gebeth am Sonntage.

Wie lieblich sind deine Wohnungen Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. Ps. 84 v. 2. 3.

Lebendiger Gott! der du der Urheber und Erhalter meines Lebens, und die immerwährende Quelle meiner Freuden bist,

bist, dir bringe ich durch Christi-
 stum mein demüthiges Lob- und
 Dankopfer an diesem frohen
 Morgen. Dich, Herr der Heer-
 schaaren! preiset meine Seele
 deinen mannigfaltigen Segen,
 den du über mich und die Mei-
 nigen auch in der zurückgelegten
 Woche ausgeschüttet hast, für
 deinen väterlichen Schutz über
 uns in der abgewichenen Nacht,
 und insonderheit für die großen
 Wohlthaten, die du an diesem
 deinen Tage abermals verneuen
 wirst. Deine Weisheit und Gna-
 de hat uns denselben zu deiner
 feyerlichen Verehrung, zur Be-
 förderung unserer Ruhe in dir,
 dem lebendigen Gott, und zu
 unserer näheren Vorbereitung
 zu deiner ewigen Gemeinschaft
 geheiligt und gesegnet. O wie
 segnet wird er denn auch mir
 seyn, wenn ich ihn nach dieser
 deiner liebevollen Absicht zur
 Erquickung und Heiligung mei-
 ner Seele durch dein seligma-
 chendes Wort anzuwenden suche!
 Dein großer Name sey demnach
 gelobet, daß du mir die öffentli-
 che Feyer dieses heiligen und fro-
 hen Tages in Gesundheit, Ruhe
 und Gewissens-Freyheit verlei-
 hest.

Ach langmüthiger Gott! ver-
 gib es mir und allen, die nach
 deinem Namen genennet sind, um
 Christi willen, wenn wir diesen
 großen Vorzug, womit du uns
 vor vielen andern Menschen be-
 gnadigest, bisher nicht mit ge-

naugamer Dankbarkeit erkannt,
 die reine, freye und öffentliche
 Verkündigung deines Wortes,
 und unsere schönen Gottesdienste
 nicht gebührend geschätzt, nicht
 mit gehöriger Irene sie ange-
 wandt, unser Ruhe nicht in dir
 gesucht, sondern deine heiligen
 Tage wol gar durch sündlichen
 Mißbrauch entheiligt haben.
 Sey uns gnädig und regiere uns
 künftig durch deinen heiligen
 Geist, daß wir die Tage, die dei-
 ner Ehre und unserm Heil be-
 sonders gewidmet sind, auch durch
 ein dir wohlgefalliges Verhalten
 von andern unterscheiden. Dei-
 ne Barmherzigkeit, gütigster
 Gott! schenket uns heute wie-
 derum einen solchen heiligen Tag;
 Ach gib Gnade, ihn so feyerlich
 zu begehen, daß dein großer
 Name geheiligt, dein Reich ver-
 mehret, dein Wille vollbracht
 werde.

Berherrliche dich, o Gott!
 in den öffentlichen Versammlun-
 gen durch einen allgemeinen Se-
 gen. Heilige du selbst die O-
 pfer unsers Gebeths und unserer
 Lieder, daß wir dich im Geiste
 und in der Wahrheit anbethen.
 Erfülle mit Weisheit und Kraft
 deine Knechte zum heilsamen Vor-
 trage deines Wortes, und alle,
 die sie hören, mit Andacht, Glau-
 ben und Gehorsam. Unwissen-
 der! du kennest insonderheit auch
 meinen und der Meinigen See-
 len-Zustand. Ach! laß uns auch
 heute die göttliche Kraft deines
 selig-

seligmachenden Wortes also an genossen werden kann. Laß uns unsern Seelen erfahren, daß wir vielmehr durch die Freuden, die nach unserer Beschaffenheit da- uns deine Freundlichkeit auch durch wahrhaftig gebessert, im im Leiblichen schenket, immer Glauben und allen dir wohlge- mehr zu dir, du Quelle aller falligen Tugenden gestärket, durch Freuden, geführt werden, damit deine Trostungen beruhiget, und also dein Tag uns in allem eine in deiner Gnade zum ewigen Le- wahre Vorbereitung zu deiner ben befestiget werden. Laß uns ewigen Anbethung, und zu der aber nicht nur in deinem Heilig- ewigen Ruhe und Seligkeit seyn thum deine wohlthätigen Absich- möge, die du den Deinen ver- ten erfüllen, sondern auch in un- heißen hast.

Segnest du so, mein Gott! unsern übrigen Verhalten außer Segnest du so, mein Gott! uns diesen Tag für unser geist- der Kirche uns befestigen, daß liches und ewiges Wohl, so wirst wir dir ganz geheiligt werden. du mir und den Meinigen auch Die Ruhe, die du uns heute von das im Leiblichen aufsteigen las- unsern leiblichen Geschäften ver- sen, was du uns nöthig und nützlich stattest, werde doch insonderheit zur wahren Erholung unserer Kräfte, zur Sammlung des Ge- mürhs, und zu dessen Richtung bedürfen. Dir sey unser Leben auf unser ewiges Heil ange- und unsre ganze Wohlfahrt auch wandt. Bewahre uns, gütiger heute, auch auf diese Woche und Gott! daß wir nicht durch un- auf die ganze Zeit unsrer hiesi- nöthige Geschäfte und unnütze gen Wallfahrt befohlen. Herr! Zerstreuungen den Segen dieses walte auch mit gleicher Gnade Tages und deines Wortes an über alle Einwohner unsers Lan- uns vereiteln. Unser ganzer des und dieses Ortes. Ja be- Wandel müsse dich, o Gott! weise dich als den Gott und verherrlichen, und es beweisen, Heiland aller Menschen, sonder- daß wir dir dienen. Insonder- lich deiner Gläubigen. Leite uns, heit laß uns dieses alsdenn be- o Gott! nach deinem Rath, und weisen, wenn du uns Gelegenheit aimin uns endlich ewig zu Eh- giebst, unsern Glauben und Liebe ren an, um Jesu Christi Willen, zu dir, durch eine thatige Lie- Amen.

Abend: Gebeth am
Sonntage.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht was

was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen: der dein Leben vom Verderben erlöset, und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, v. 2. 4.

Gelobet seyst du, Vater unsers HErrn Jesu Christi! daß du uns nach deiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hast zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi, auch heute, zur Stärkung und Erneuerung derselben, uns bey der Predigt deines Wortes aufs neue gesegnet mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Wie köstlich ist die Freyheit und Gelegenheit, die du uns vor so vielen tausend andern, die deren entbehren müssen, bisher zu unserm Gottesdienste geschenkt und erhalten hast? (Wie holdselig sind deine Lehren, wie liebreich deine Warnungen und Strafen, wie heilsam deine Erinnerungen, wie kräftig deine Tröstungen gewesen, die uns dein Wort heute zu Gemüthe geführt hat?) Ja, du hast auch heute unsern Leib dabey väterlich versorget und beschützet, ob du gleich vornemlich unserer Seelen dich angenommen. Darum seyst du, o dreyeiniger Gott! für dieß alles demüthig und herzlich gelobet und gepriesen.

Du kennest aber, Herr! unsers Herzens Trägheit zu allem geistlichen Guten, und so sind dir auch meine heutige Verschuldungen nicht verborgen, und wie leider! bey so vielen Stücken meines Christenthums es nur bey dem Hören und blossen Wissen deines Wortes geblieben sey. Habe doch aber, lieber Vater! noch Geduld mit mir. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarme dich auch heute noch über mich, und laß mich künftig einen eifrigen Thäter deines heute vernommenen Wortes seyn, auf daß dasselbe mich ja nicht einmal richte und verdamme, sondern immer mehr heilige, erwecke und erhalte in mir eine gläubige und recht kindliche Zuversicht, daß ich jezt und allezeit alles mein Anliegen auf dich werfe, mich in deine Hände übergebe, und unter dem Schatten deiner Flügel sicher traue. Gib daß in dieser Nacht nebst der Seele mein Leib ruhe, meine Gesundheit bewahret, und alles, was du mir an Freunden und Gütern gegeben hast, unter deinem Schutze wohl aufgehoben bleibe, auf daß ich auch an dem morgenden Tage nach deinem heiligen Willen, wieder zu rechter Zeit erwachen, und an die Werke meines Berufes fröhlich gehen möge, auch durch deine Gnade geschickt sey, dißselben wohl und redlich auszurichten. Da aber

deine Kinder einst zur vollkom-
menen Ruhe von aller Arbeit
und Mühe dieser Welt eingehen
sollen, so bereite mich auch dazu,
o mein Gott! daß ich nicht von
deiner seligen Ruhe ausgeschlo-
ssen werde, sondern durch einen
seligen Abschied zu deiner Freu-
de im Himmel eingehe, allda
mit den Geistern der vollkomme-
nen Gerechten dir ohne Unterlaß
zu dienen. Thue das, o Herr!
an mir und allen, die deine Er-
scheinung lieb haben, im des
Willen, der uns jenen ewigen
Sabbath erworben hat, Amen.

Morgen-Gebeth am Montage.

Die Güte des Herrn ist,
daß wir nicht gar aus sind:
seine Barmherzigkeit hat
noch kein Ende; sondern sie
ist alle Morgen neu, und
deine Treue ist groß. Klagl.
Jer. 3, v. 22. 23.

D Herr! durch diese kein En-
de nehmende Barmherzig-
keit fange ich mit diesem Mor-
gen meine Wochen-Arbeit von
neuem an. Deine ewige Liebe
und Treue, damit du mich je und
je geliebet; und die mir deinem
Segen mich und die Meinigen
bisher überschüttet hat, gehe denn
auch heute mir von neuem auf,
wie die Morgenröthe! Wer bin
ich, Herr, Herr! daß du mich
bis hieher gebracht hast! Ich bin

ja leider! nur noch immer ein
Sünder, dem es an allem Ruh-
me mangelt, den er vor dir ha-
ben sollte. Ich thue, leider!
nicht immer noch völlig, was
ich thun sollte, und was ich auch
manchmal durch deine Gnade
will; Meine Gedanken sind eitel;
mein Herz ist bald trotzig, bald
verzagt. Ach so siehe denn mein
Gott! mich auch heute ja nicht
an, wie ich an mir selbst von
Natur und in meinen Sünden
bin. Gedenke aber, lieber Va-
ter! an deines Sohnes Gehor-
sam und Gerechtigkeit, daß ich
durch ihn vor dir gerecht und
von dir gesegnet sey. Verlaß
mich nicht, und thue nicht die
Hand von mir ab, Gott mein
Heil! Lehre mich auch heute und
die ganze Woche thun nach dei-
nem Wohlgefallen: dein guter
Geist führe mich auf ebener
Bahn. Ich weiß nicht, was
mir in dieser angefangenen Wo-
che begegnen wird: behüte du
mich aber darinn vor allem Ue-
bel, behüte meine Seele, behüte
meinen Leib, behüte meinen Ein-
gang und Ausgang. Wehre allem
Bösen, welches mir das Ziel meines
Christenthums verrücken könnte.
Laß mich leben im Glauben dei-
nes Sohnes, und dadurch alles,
was ich thue, in dir gethan seyn,
und in ihm dir wohlgefallen.
Gib zu meiner Arbeit dem Leibe
Kraft und Gesundheit, dem Ge-
müthe Ruhe und Freudigkeit bey
einer gewissenhaften Sorgfalt,
und

und erfreue mich mit deinem göttlichen Gedenken. Erhalte mir den Segen, den du mir bisher zugewandt. Ernähre mich, versorge mich, beschirme mich. Gib mir Weisheit, meine Zeit wohl anzuwenden. Legest du mir dabey eine Last auf, so hilf mir auch, und laß mir auch heute erfahren, daß du der seyst, der uns von allem Uebel erlöst hat und noch täglich erlöst, auch hoffen, du werdest mich auch weiter erlösen. Gebeyt deinem Segen auch über die Meinigen, setze sie zum Segen ewiglich, sättige sie mit langem Leben, und zeige ihnen dein Heil. Und wie alles auf dich, mein Gott! wartet, so segne auch heute und in dieser Woche alle gute Nahrung und dir wohlgefällige Arbeit, und gib, daß ein jeder dabey sich redlich nähre, und mit allem guten Gewissen vor dir wandle. Ja thue deine milde Hand allenthalben auf, und erfülle alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Denke an uns alle und segne uns, segne, die dich fürchten, beede kleine und große, segne uns je mehr und mehr uns und die Unserigen. Laß uns allesamt seyn deine Gefegneten, der du Himmel und Erde gemacht hast. Alles um deines lieben Sohnes Jesu Christi, und um seiner kräftigen Fürbitte willen, Amen.

außer denen am Freytag Morgen und Sonnabend Abend, sind so eingerichtet, daß sie auch an andern Tagen können gebraucht werden, als an denen in der Ueberschrift benannten.

Abend, Gebeth am Montage.

Der Herr, der ewige Gott! der die Enden der Erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt: sein Verstand ist unaussprechlich. Er gibt den Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. Jes. 40, v. 28. 29.

Du, Herr! bist der Hüter Israels, der nicht schläfet noch schlummert: uns Menschen aber hast du den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe gegeben. Lob und Preis sey dir, für diese so weise, als gütige Anordnung, wie auch insonderheit für deine unermüdete Vorsorge, mit welcher du heute über meine Seele und Leib, über meine Gesundheit und Leben, über mein Gut und Ehre, über meine Arbeit und Verrichtungen, über die Meinigen und alle deine Kinder gewaltet, und mit welcher du auch in der Nacht über uns alle wachest, und hilffst, daß wir sicher wach-

* Die folgende Morgen- und Abend-Gebethe,

wohnen. Wie theuer ist deine Güte, o Gott! daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel bey Tage und Nachte so sicher trauen. Du leitest uns mit deinen Augen, und hast ein unermüdetes Aufsehen auf deine Auserwählten. Hingegen wie ist doch bey uns Menschen der Dank noch so schläfrig, und o wie wenige geistliche Wachsamkeit haben wir für unsere Seele zu recht sorgfältiger Verwahrung vor Sünden? Wie träge und nachlässig werden oft die Werke unsers Berufes verrichtet? Wie müde und verdrossen sind wir oft, unserm Nächsten Gutes zu thun? Hingegen wie viel aufmerksamer sind wir auf des Nächsten Fehler? Wir, die wir doch nicht genugsam bemerken können, wie oft wir selbst fehlen. Verzeihe du, o mein Gott! auch mir meine heute hierinn und sonst begangene, ja auch meine verborgene Fehler, um der vollkommenen Genugthuung meines Bürgen Willen. Sey ferner bey mir, o treuer Hüter Israels! Ich lege mich jezo nach deiner Ordnung zum Schlafe nieder. Wache du für mich, und hilf, daß ich sicher liege, weil du mich erhaltest. Bewache und bewahre mein Haus und Vermögen vor Gewalt, Ueberfall und Feuers-Gefahr; meine Seele und Glieder vor allem Schaden, Schrecken und Schmerzen. Laß meinen Schlaf sanfter

seyn, daß meine müden Kräfte sich dadurch erholen, auf daß ich auch, nach deinem heiligen Willen, neue Stärke des Leibes und Gemüthes auf den morgenden Tag erlangen möge.

Im übrigen, o mein Gott! laß auch jezo deine Fürsorge wachen über dies ganze Land, über unsern Ort, und alle fromme Christen, sonderlich über die lieben Meinigen, über alle die mir angehören, wohl wollen und wohlthun. Ja beweise dich, o treuer Gott! auch in dieser Nacht als ein Hüter aller Menschen. Sollte aber diese oder eine andere Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal; so fähr mich, Herr! zum Himmel ein, zur Auserwählten Zahl. Und also leb und sterb ich dir, mein Heiland und mein Gott! Im Tod und Leben hilfst du mir aus aller Angst und Noth, Amen.

Morgen-Gebeth am Dienstage.

Du, Herr! wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden: laß deine Güte und Treue allerwege mich behüten. Ps. 40, v. 12.

Unendlicher Gott! durch deine Güte bin ich abermals wieder zu diesem Leben erwacht; Verleihe mir nun auch die Gnade, daß ich als ein Mensch erwacht

erwacht seyn möge; als ein Geschöpf, das Vernunft und Nachdenken hat: als ein Geschöpf, das dich, den unendlichen Urheber seines Daseyns, erkennen, fürchten und lieben, und von deiner so unverdienten Güte recht tief gerühret seyn kann, und soll! Ja Gott von unermesslicher Erbarmung! wie kann ich deine gnädige Fürsorge genugsam loben und preisen, die mich während meines ganzen Lebens, und auch diese Nacht vor so mannigfaltigen unglücklichen Zufällen bewahret hat. Erhalte du den Eindruck selbst in meiner Seele beständig und lebhaft, daß von deiner allgegenwärtigen Macht, Weisheit und Güte alles, was ich bin, was ich habe und was ich erwarte, gänzlich abhänge. Laß mich, durch den beständigen Genuß deiner unverdienten Güte auch beständig und kräftig angetrieben werden, mit dankbarem Gehorsam dieses Lebens und alle meine Umstände, zur Erfüllung deiner weisen und gütigen Absichten anzuwenden. Hilf, daß ich niemals die Wichtigkeit dieses flüchtigen Lebens vergeße, das bey aller seiner Kürze und Flüchtigkeit, durch die böse oder gute Anwendung desselben, mich zu dem Allerunwürdigsten und Unglücklichsten, oder zu dem Edelsten und Glückseligsten deiner Geschöpfe machen kann. Laß mich auch insonderheit heute so glücklich seyn, daß ich durch den

Beystand deiner Gnade, diesen Tag nicht in einer unfruchtbaren Unthätigkeit, in leeren Zersireuungen, und in unnützen Beschäftigungen verliere; sondern daß ich heute meinen Verstand, und mein Herze zu verbessern, und alle Handlungen der Gerechtigkeit, Wohlthätigkeit, Dienstsfertigkeit und Leutseligkeit, wozu ich nur Gelegenheit finden kann, auszuüben bemühet seyn möge.

(Du kennest, o Allwissender! die Schwäche meiner Seele, das Verderben meiner Natur, und wie viele Reizungen zum Bösen in den herrschenden Grundsätzen und Lebens-Arten des größten Haufens, so wol angesehenen, als niedriger Menschen, liegen. Darum stärke du meinen Glauben, und meine Tugend, durch deine Gnade! Erhalte und vermehre in mir die Lebhaftigkeit meiner Ueberzeugung von meiner Religion, und ihrer Vortreflichkeit. Gib, daß ich solche durch mein ganzes Betragen ehre, und in keiner Gesellschaft mich ihrer schäme, aber auch nie wegen Ausübung dieser meiner Schuldigkeit mich erhebe.)

Regiere mich, mein Gott! auch in denen Geschäften, die mein (Stand und) Beruf in der Welt von mir fordert, und laß mich auch bey denselben deinen gnädigen Segen sehen, den du denen verheißest, die in deiner Furcht arbeiten. Erbarme dich denn auch, unendlich-güt-

ger

ger Gott aller Menschen, insonderheit aller Elenden, Unterdrückten und Bekümmerten, wo sie auch immer seyn mögen; Deiner Leitung und Gnade befehle ich insonderheit alle diejenigen, die mir besonders angehören; bringe sie immer mehr und mehr zur Erkenntniß, und Erfahrung von der Glückseligkeit deren sie durch Religion und Tugend fähig sind; und segne sie auch im leiblichen, mit allem demjenigen, was deine Weisheit als heilsam für sie erkennet. Erhöre mein demüthiges Gebeth, Unendlicher! nach deiner großen Erbarmung, die du uns in Christo Jesu, deinem eingebornen Sohne, meinem göttlichen Mittler, offenbahret hast! Amen!

Abend: Gebeth am Dienstage.

Gelobet seyst du, Herr! ewiglich. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Du herrschest über alles. I Cor. 30. v. 10. 11.

Nun unser Gott! ich danke dir deswegen auch heute, und rühme den Namen deiner Herrlichkeit. Denn was bin ich, daß du mich bis hieher gebracht, heymleben erhalten, mir

so viel Gutes gethan, und mich so reichlich gesegnet hast? Von deiner Gnade, o mein Gott! bin auch ich, was ich bin, und deine Gnade ist nicht von mir gewichen. Also hast du auch heute meiner armen Seele und meines sterblichen Leibes dich herzlich angenommen; meine Arbeit gegnet; meinen Unterhalt mir verschaffet; alle meine geistliche und leibliche Nothdurft nach dem Reichthume deiner Gnade erfüllet; ja überhaupt meiner Schwachheit mit deiner Kraft mächtig geholfen. Wer ist, o Herr! wie du, der du dich so hoch gesetzt hast, und doch auf das Niedrige so gnädig siehest? Nun, o mein Gott! der du nicht nur wohnest in der Höhe und im Heiligthum, sondern auch bey denen, die zerbrochenes und zer Schlagenes Geistes sind, auf daß du erquickest den Geist der Gedemüthigten und das Herz der Zerschlagenen, so bitte ich dich demüthig, tilge alle noch an mir befindliche Sündenflecke durch das Blut deines lieben Sohnes Jesu Christi. Du bist der Herr, nach dessen Worte alles geschehen, und dem alles dienen sollte, wie finde ich hingegen meinem Willen deinem heiligen Willen oft so sehr zuwider, und mein Herz so kalt gegen das Andenken deiner Gnadengegenwart! Um Christi willen schone meiner, vergib mir alle, auch meine verborgene Fehler. Erfülle ferner an mir deine gnaden-

gnadenreichen Verheißung: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Du bist ja nicht ein Gott, der ferne sey, du erfüllst vielmehr Himmel und Erde, und umgiebest auch mich, wo ich sitze, oder liege. So sey demnach auch in dieser Nacht nicht ferne von mir, eile auch mir beizustehen, Gott meine Hülf! Beweise auch an mir deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen! behüte mich und die Meinigen, wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich und alles, was du mir verliehen, unter dem Schatten deiner Flügel. Sey du für mich, so wird nichts wider mich seyn. Ja Vater! wie du deines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle, und auch für mich dahin gegeben, so schenke mir und allen, die ihn angenommen haben, heute und allezeit mit demselben alles andere, was wir an Leib und Seele bedürfen. Amen um Jesu willen, Amen.

Morgen: Gebeth am Mittwochen.

Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen! Ps. 31. v. 20.

Unendlich gütiger Gott, dir gebühren die ersten Gedanken und Regungen meiner See-

le; dir gebühret jezo insonderheit der inbrünstige Dank, für die Gnade: die du mir auch in der vergangenen Nacht erwiesen hast, da ich so manchen Zufallen und Gefahren ausgesetzt war. O! möchte deine unermüdete Güte mein Herz mit aller derjenigen Dankbarkeit durchdringen, deren ein menschliches Herz durch deine Gnade fähig ist! Niemals kann Unerkennlichkeit und Undank schädlicher und strafbarer seyn, als wenn ich deine Güte damit erwiderte. O! so vergib mir, nach deiner väterlichen Erbarmung um Christi willen, daß ich deine unzähligen, so mannigfaltigen und so großen Wohlthaten nicht mit mehrerer Dankbarkeit genossen, und meine Dankbarkeit so wenig mit der That bewiesen habe. Laß mich dagegen am heutigen Tage, und während meines ganzen übrigen Lebens beständig dir alle mögliche Beweise von meinem dankbaren Gehorsam und meinen Nebenmenschen thätige Beweise eines guten und liebevollen Herzens geben. Laß mich meine Pflichten gegen andere Menschen nicht bloß darauf einschränken, daß ich den Nothleidenden von meinen zeitlichen Gütern Gutes thue, sondern regiere mich allezeit durch einen wirksamen Trieb, allen Menschen, auf alle mögliche Art nützlich zu seyn. Insonderheit laß mich auch in den Gesellschaften, worin ich heute kommen werde, beständig der großen

großen Pflicht eingedenk seyn, für anderer Menschen Ehre und zu ihrem Besten zu reden.

Und da der ausschweifendste Leichtsinns und eine vernunftlose Fröhlichkeit in dem menschlichen Umgange, so undankbare und schändliche Gesinnungen der Gleichgültigkeit, ja wol gar Verachtung gegen Religion und Tugend ausbreiten, so bewahre du, o Gott! mein Herz vor allen unglücklichen Eindrücken, die solche Verächter und Feinde aller eigentlichen menschlichen Vorzüge und Glückseligkeiten und solche Freunde bloß thierischer Vergnügungen zu machen suchen. Erhalte in mir die Empfindungen von Verachtung und Abscheu gegen solche abscheuliche Gesinnungen beständig lebhaft. Laß mich nie so weit fallen aus unwürdiger Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, oder unglücklicher Unvorsichtigkeit einige Zufriedenheit darüber zu äußern, sondern gib mir allezeit den Verstand und den Muth, meine dankbare Ehrerbietung für Religion und Tugend mit standhafter doch vorsichtiger Aufrichtigkeit zu zeigen. Laß den göttlichen Einfluß deiner Gnade, und des Glaubens an die große Erlösung und an die Ewigkeit mich fähig machen, so wol den Eribsen zu sinnlichen Ergötzungen, so bald sie aufhören unschuldig zu seyn, als den Reizungen böser Exempel, beydes von Vorneh-

men und Geringen, und dem Eindruck zeitlicher Vortheile zu widerstehen! Laß mich denn, bey der Ausrichtung der Pflichten meines allgemeinen Berufes auch insonderheit bemühet seyn, alle Geschäfte und Schuldigkeiten meines besondern Berufs in deiner Furcht, mit Klugheit und mit redlichem Eifer zu beobachten! Bewahre mich, gütiger Gott! bewahre mich gnädiglich vor aller unseligen Aufopferung meiner großen Hoffnungen, die mir durch meinen göttlichen Erloser so unendlich theuer erworben sind! Laß mich hingegen heut und alle Tage meines Lebens im Glauben und in der Liebe zu dir und zu allen Menschen wachsen, bis ich endlich jene alles entscheidende Stunde des Todes erreiche, welche durch Jesu Tod für einen wahren Christen die vortheilhafteste unter allen ist. In dessen laß mich nebst den Verleihen alle meine Stunden, auch die heutigen, in deiner Gnade und Barmherzigkeit, in deinem göttlichen Segen, unter deiner weisen Regierung und mächtigem Schutze christlich hinbringen, um meines auch für mich gemarterten Mittlers Willen, Amen.

Abend: Gebeth am Mittwochen.

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von

von oben herab, von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jac. 1, v. 17.

Barmherziger, gnädiger Gott nach deiner Verordnung bedecket jezo wiederum Finsterniß unser Erdreich: bey dir aber, du Vater des Lichts! muß auch die Finsterniß Licht seyn, die Nacht scheint wie der Tag! Da nun wieder ein Tag unter deiner gnädigen Obhut zurück gelegt, so preise ich deinen heiligen Namen, für alle deine gute und vollkommene Gaben, die mir deine Gnade heut geschenkt oder erhalten hat. Ich danke dir, nicht nur, daß du mir das Licht meiner leiblichen Augen verliehen und bishero bewahret hast, sondern auch und vornehmlich, daß du dein heiliges Wort noch immerfort meiner Seelen leuchten lässest, als ein Licht auf meinen Wegen. Zwar muß ich, o mein Gott! auch heute vor dir bekennen, daß ich nicht stets nach diesem heiligen Lichte gewandelt habe: Stelle aber meine heutige mir bewußte Uebertretung nicht im Zorne vor dich, noch meine unerkannte Sünden ins Licht vor deinem Angesicht, sondern wirf sie hinter dich zurück, und sey mir nun Christi Willen gnädig. Bleibe du nur ferner bey mir, mein Gott! da es jezt Abend worden. Bist du mein Licht und

mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Bist du meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Wenn meine Augen geschlossen seyn, so laß deine Augen über mir offen stehen, daß meine Seele und mein Leib, mein Haus und alles, was ich habe, unter deiner liebesvollen Fürsorge, auch im Finstern wohl verwahret seyn.

Sollte aber nach deinem heiligen Willen mich einiges Schrecken oder Betrübniß überfallen, so gib, daß ich auch im finstern Thale kein Unglück fürchte, weil du, Herr! bey mir bist. Tritt auch in dieser Nacht ins Mittel, zwischen uns und alles das, was mir und den Meinigen, ja allen deinen Gläubigen Schaden thun könnte. Steure allen bösen Werken der Finsterniß, die im Verborgenen geschehen; und wecke derer Gewissen gnädig auf, die heute dergleichen gethan, daß sie sich von der Finsterniß zum Lichte bekehren. Gott sey uns allen gnädig und barmherzig, er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott, und gebe uns seinen Frieden! Amen, in Jesu Christi Namen, Amen.

Morgen-Gebeth am Donnerstage.

Gott! du bist mein Gott.
Wenn ich mich zu Bette lege,

so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir. Meine Seele hanger dir an; deine rechte Hand erhält mich. Ps. 63, v. 1. 7. 9.

Herr Himmels und der Erden, barmherziger Wohlthäter der Menschen! dich bete ich, als den Geber und Erhalter meines Lebens, als den Gott meines Heils, als die unerschöpfliche Quelle meiner Glückseligkeit jesu demüthigst an. Dir danke ich mit Freuden für mein Leben, für meine Gesundheit, für meine Kräfte, für alle geistliche und leibliche Vortheile, die ich besitze. Dir danke ich insbesondere dafür, daß du mich in dieser Nacht mit deinem mächtigen Schutze bedeckst, daß du alle Gefahren von mir abgewandst, daß du meinen Leib durch einen sanften Schlaf erquickst, und mir neue Kraft und neues Leben eingefloßt hast. O Gott! deine Güte ist weit größer, als daß wir dir jemals würdig genug dafür danken könnten. Wer bin ich, o Gott! wer bin ich, daß du auch meiner gedenkest, und dich meiner so väterlich annimmst? Ich bin ein Sünder, der deine heiligen Gesetze oft übertreten, der deine Gaben oft mißbraucht, der sich dadurch des schändlichsten Unrechts gegen dich schuldig gemacht, und als ein solcher nichts als Ungnade und Strafe verdient hat. Dennoch fährst du noch

immer fort meiner zu schonen, ja mich zu segnen, und willst mich durch Güte näher zu dir ziehen. O Gott! wie beschämt mich diese deine Güte und Huld. Ach strafe mich nicht, wie ich es verdient habe. Sey mir gnädig in Christo, deinem Sohne, und verzeihe mir um seiner willen alle meine Sünden. Heilige mich aber dir, meinem Gott, ganz und gar, und laß mich die Zeit, die du mir zu meiner Besserung noch schenkest, auch treulich dazu anwenden. Ich verabscheue das Böse, das ich bisher gethan habe, und wünsche nichts mehr, als immer besser, immer tugendhafter und heiliger zu werden. Ich erneure hiemit in deiner Gegenwart, o mein Gott! den aufrichtigen Vorsatz, alle unordentliche Begierden, die in mir aufsteigen, zu unterdrücken, alle böse Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, zu beseitigen, und mich in meinem ganzen Verhalten nicht nach dem Willen meines Fleisches, oder nach dem Beispiel der Lasterhaften, sondern allein nach deinem guten und heiligen Willen zu richten; Schenke aber dazu mir, der ich ohne dich nichts vermag, deinen Geist, der mich erleuchtete, reinige und auf den Weg der Wahrheit und der Tugend führe. Bewahre mich auch heute vor schweren Versuchungen zur Sünde, und, wenn ich versucht werde, so laß mich nicht fallen. Bewahre mich

mich insonderheit vor den Sünden, zu denen ich am meisten geneigt bin, und die noch die größte Gewalt über mich haben. Gib daß ich sorgfältig über mich selbst wache, auch alle Veranlassungen und Gelegenheiten zum Bösen fliehe. Laß die Vorstellung von deiner Unwissenheit und Ungegnwart mich überall begleiten, und mich fromm und behutsam machen. Laß mich oft an den Tod, an das Gericht und an die Ewigkeit gedenken. Erfülle mich mit einer aufrichtigen Liebe gegen alle Menschen, und laß mich meinen Brüdern so nützlich werden, als es die Fähigkeiten, die du mir verliehen, und die Umstände, in welche du mich gesetzt hast, erlauben. Verleihe mir auch Gesundheit und Kräfte zu meinen Berufs-Geschäften, und begleite sie mit deinem Segen. Besonders verleihe mir, daß ich bey meiner Arbeit mein Herz oftmals zu dir erhebe; deine Fürsorgung in allem, was mir begegnet, demüthig verehere; und weder dem Geitze noch der Ungerechtigkeit, noch irgend einem andern Laster Zugang zu meiner Seele, oder einigen Einfluß in meine Handlungen verstatte.

Dir und deiner Gnade, o Gott! empfehle ich auch meine Neben-Menschen. Laß das Licht deiner Offenbarung sich über alle Völker ausbreiten. Wehre dem Unglauben und dem Uberglauben, und breite Wahrheit

und Tugend immer weiter aus. Segne unsern Landes-Herrn, und die Obrigkeiten, die du über uns gesetzt hast. Segne die Lehrer, und laß sie reizende Muster der wahren Weisheit, der Liebe, und aller christlichen Tugenden seyn. Segne und beschütze diesen Ort, dieses Land, und alle Einwohner desselben. Segne und behüte insbesondere diejenigen, die du durch die Bande des Bluts- und anderer Freundschaft mit mir verbunden hast. Gib, daß wir alle die Pflichten unsers Berufs treulich erfüllen, daß wir das allgemeine Beste unserm besondern Nutzen vorziehen, und deine Ehre und das Heil unserer unsterblichen Seele zum letzten Endzwecke aller unserer Bemühungen machen. Erhöre mich, Vater der Barmherzigkeit! und sey mir gnädig um Jesu Christi willen, Amen.

Abend - Gebeth am Donnerstage.

Erforsche mich, Gott! und erfahre mein Herz; prüfe und erfahre wie ichs meyne: und siehe, ob ich auf bösem Wege bin. und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139/ v. 23. 24.

Herr, mein Gott! jeder Tag meines Lebens giebt mir neue Beweise von deiner väterlichen
(B) Huld

Huld und Gnade, und legt mir neue Verpflichtungen zur Dankbarkeit und zum Gehorsam gegen dich, meinen Vater und Wohlthäter auf. Darum komme ich auch jezo mit Danken vor dein Angesicht, und erinnere mich mit Freuden deiner Güte. Auch heute hast du dich an mir Unwürdigen nicht unbezeugt gelassen. Viele Gefahren und Uebel hast du durch deine gnädige Fürscheidung von mir abgewandt. Vor vielen Sünden, die unter allen Uebeln die größten sind, hast du mich Schwachen bewahret. Viele geistliche und leibliche Wohlthaten habe ich aus deiner freigebigen Hand empfangen. Womit soll ich dir alles das Gute vergelten, das du an mir gethan hast? Nimm meinen Leib und meine Seele zum Opfer hin. Sie sind dein, und deinet Dienste, deiner Verherrlichung sollen sie auf ewig geheiligt seyn. Möchte nur mein Eifer, dir zu gefallen, beständiger, möchte der Gehorsam, den ich dir leiste, reiner und vollkommner seyn! Aber, o mein Gott! wie weit bin ich noch von dem Ziele der christlichen Vollkommenheit entfernt! Vieler Nachlässigkeit und Trägheit im Guten, vieler Vergehungen und Fehler muß ich mich täglich vor deinem Angesichte beschuldigen!

Gib mir die Weisheit, mich jezt und alle Abend unpartheyisch zu prüfen, ob ich auch den vergangnen Tag in allen Absichten so zugebracht, wie es einem vernünftigen Geschöpfe, einem Christen, einem Erben der zukünftigen Herrlichkeit anständig ist; ob ich in deiner Furcht gewandelt und die Empfindung deiner Gegenwart sorgfältig in meiner Seele unterhalten habe; ob ich mir das Beispiel meines Heilandes zum Muster der Nachahmung vorgesetzt, und durch mein Verhalten bewiesen, daß ich ein Nachfolger des demüthigen, des sanftmüthigen, des wohlthätigen und des himmlisch-gesinneten Jesu sey? ob ich jeden Anlaß, mich selbst zu bessern und andern nützlich zu werden, begierig ergriffen; allen Reizungen zum Stolze, zur Eitelkeit, zum Zorn, zur Unzufriedenheit, zur Vollust widerstanden? ob ich in meinen Berufsgeschäften und Arbeiten redlich, treu und fleißig, und zwar um deinet Willen gewesen? ob ich mich recht sorgfältig gehütet, weder mit Gedanken und Begierden, noch mit Worten und Werken zu sündigen? ob ich meine Zeit, meine Kräfte, meine Güter, (mein Ansehen) so wohl angewandt, als ich es hätte thun sollen und können? ob ich meine Pflichten gegen dich, gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst mit der Willigkeit, mit dem Eifer, mit der Treue erfüllet, als es deine Wohlthaten und meine Schuldigkeit von mir fordern? ob ich in einer solchen Verfassung sey, daß ich freudig sterben, und

und mich einer seligen Ewigkeit ge-
tröstet konnte, wenn es dir
gefallen sollte, meinem irdischen
Leben in dieser Nacht ein Ende
zu machen? O Gott! wie be-
schämet, wie erniedriget mich ei-
ne solche Prüfung.

Ich bekenne und bereue mei-
ne Sünden und Uebertretungen
vor dir von ganzem Herzen, und
suche Gnade allein um der Ge-
rechtigkeit Jesu willen, mit wel-
cher du sie alle bedecken wollest.
Ich entschieße mich, in dei-
ner Furcht mich immer mehr
von allen Befleckungen des Flei-
sches und des Geistes zu rei-
nigen, und meine Heiligung in
deiner Furcht zu vollenden. Stär-
ke mich selbst, o Gott! in diesem

guten Vorsatz zur Ausfüh-
rung desselben. Laß mich den
morgenden Tag besser und wei-
ser hinführen, als den heutigen.
Laß mich ohne Zorn, Reid oder
Haß ja allemal so einschlafen,
wie ich zu sterben, und dereinst
vor deinem Richtersthule zu er-
scheinen wünsche. Dein mächti-
ger Schutz bedecke mich und die
Meinigen auch in dieser Nacht,
auf daß uns kein Unglück begegne,
und eine Plage sich zu unserer
Wohnung nahe. Schenke mir
einen sanften und erquickenden
Schlaf. Laß mich morgen, wenn
es dir gefällt, mit neuen Leibes-
und Seelenkräften wieder auf-
wachen, und gib, daß ich je nach
deinem Willen und zu deiner Eh-
re anwende. Tröste auch, barm-

herziger Gott! tröste alle meine
elende Mitchristen, die in dieser
Nacht durch Schmerzen und
Krankheit, oder andere Arten
des Elendes der süßen Ruhe be-
raubet sind. Starke die Ster-
benden, und laß sie Gnade vor
dir finden. Hindere die Werke
der Finsterniß. Dir, Herr mein
Gott! übergebe ich meinen Leib
und meine Seele, die Meinigen
und alle meine Güter. Ich bit-
te dich um dieses alles im Na-
men Jesu Christi, unsers Mitt-
lers und Seligmachers, Amen.

Morgen: Gebeth am Freitage.

Das Lamm, das erwür-
get ist, ist würdig zu neh-
men Kraft und Reichthum,
und Weisheit, und Stärke,
und Ehre und Preis, und
Lob. Offenb. Joh. 5. v. 12.

Freuester Mittler! liebe-
reicher Heiland! du bist dar-
um für alle gestorben, auf daß
die, so da leben, hinfert nicht ih-
nen selbst leben, sondern dir, der
du für sie gestorben und aufer-
standen bist, und wir also deine
sehn, wir mögen schlafen oder
wachen. Da du nun nach ei-
nem sanften Schläfe mich jeto
gesund erwachen lässest, und mei-
nem Leben abermals einen Tag
zulegest, so danke ich dir dafür,
und widme dir mein Denken

und Leben von neuen, weil ich Kraft, daß auch ich mich und mich erinnere, daß du an einem meine sündliche Begierden ver Freytage dein theures Leben aus leugne, mein Kreuz auf mich nehme, und dazu bereit sey, auch dir Liebe für mich gelassen. Bist du für uns gestorben, da wir noch in allen Spuren deiner Tugenden unversöhnte Sünder waren, so bewahre mich doch nun vielmehr vor dem Zorne, den ich mit meinen mir noch immer anklebenden Sünden sonst verdiente, nachdem ich durch dein Blut gerecht worden bin. Erinnere mich aber auch beständig, wie viel Mühe und Arbeit dir meine Sünden gemacht haben, damit ich keine derselben geringe achte. In deinem Leiden laß mich die Güte und den Ernst Gottes schauen. Gib, daß ich mich dieser Güte im Glauben freue, und dich, o Gottes Sohn! lebenslang beydes für meinen höchsten und besten Freund halte, indem ja niemand größere Liebe hat, als die, daß er sein Leben lasset für seine Freunde. Und da ich in deinem Leiden, mein Bürge! sehe, wie ernstlich Gott Sünde hasse und strafe, so gib mir Gnade, solche auch ernstlich zu hassen und zu vermeiden. Du riefest an deinem Kreuze: mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen, so bitte deinen himmlischen Vater für mich, daß er weder heute noch jemals mich verlasse noch versäume. Du trugest dein Kreuz selbst zu deinem Tode, und unterwarfest deinen Willen den Willen deines himmlischen Vaters. Gib mir auch, daß auch ich mich und meine sündliche Begierden verleugne, mein Kreuz auf mich nehme, und dazu bereit sey, auch dir in allen Spuren deiner Tugenden nachfolge.

Wie du aber mitten in deiner Pein der deinen nicht vergaßest, sondern auch auf deren leibliche Wohlfahrt und Erhaltung dachtest, so laß mich auch heute dieser deiner treuen Fürsorge ebenfalls genießen. Wende dadurch alles Uebel von mir ab, und alles nöthige Gute mir zu, ja erwecke redliche Herzen, die auch mir zu allem Guten mit Rath und That beförderlich seyn. Bewahre mich und die lieben Meinigen heute vor Krankheiten und Schmerzen: Oder wenn wir ja an unserm Fleische heute leiden sollten, so gib, daß wir uns mit demselbigen Sinne gegen alle Ungeduld waffnen, mit welchem du gelitten hast. O Herr Jesu! du bist am Kreuze ein Fluch für uns worden, auf daß alle Völker in dir gesegnet würden; laß mir denn auch reichen Segen an Seele und Leib, und zu allen guten Verrichtungen und Vornehmen zufließen. Wie du aber so gar für deine Kreuziger voll Sanftmuth bathest, so gib auch mir standhafte Sanftmuth bey allen unangenehmen Vorfällen, die mir etwa heute durch Menschen begegnen möchten. Ja, du Lamm Gottes! das der ganzen Welt Sünde getragen, erbarme

barme dich aller und bekehre alle, die dich noch nicht kennen, die nicht wissen, was sie thun, wenn sie dich verwerfen, und dich wol durch vorsehliche Sünden von neuem kreuzigen. Laß das Wort von deinem Kreuze immer mehrere göttliche Kraft und göttliche Weisheit werden. Gedanke an mich und alle die Meinen, Herr! der du im Reiche deiner Herrlichkeit jezo herrschest, und laß uns dereinst mit dir im Paradiese seyn. Denn in deine Hände befehle ich heute und allezeit meinen und ihren Geist, du hast uns erlöst, Herr! du getreuer Gott! Amen.

Abend = Gebeth am Frentage.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Ephes. I. v. 3.

Unendlich = großer und allgegenwärtiger Gott! ich bin so glücklich, daß ich abermals zu dir, als meinem versöhnten Vater, mit der kindlichen Zuversicht reden kann, mein demüthiger Dank werde dir bey aller seiner Unvollkommenheit in Christo angenehm seyn, und meine flehentliche Bitte erhöret werden.

Nun, du Gott der Barmherzigkeit! ich danke dir von Herzen, daß du mich auch den heutigen Tag unter deiner gnadenvollen Regierung hast zurück legen lassen, und mich an demselben vor so vielen Kummer und Elende bewahrt hast, die mich hätten treffen können. Vergib mir aber, mein Vater! vergib mir, nach deiner erbarmenden Liebe, alles, was ich heute in meinen Pflichten versäumt habe: und wo ich aus Flüchtigkeit, oder Zerstreuung, oder aus Mangel des schuldigen Eifers zum Guten gezelet habe! Ewiges Lob! ewiger Preis und Dank sey deiner göttlichen Liebe, für die theure Lehre, welche die Versöhnung undankbarer Sünder zeigt, und doch den Sündern keine Ursache zur Leichtsinigkeit giebt! Ja, unendlich gütiger Gott! nur durch die in deinem Worte und durch unsern ewig anbethungswürdigen Erlöser geoffenbarte Religion, kann der Mensch mit Vernunft ruhig seyn; nur durch sie kann er ein so gutes und glückliches Geschöpfe werden, als er nach deinen gütigen Absichten seyn soll. Erhalte du meine Einsicht und Empfindung von dieser großen und theuren Wahrheit immer lebendig in meiner Seele, wenn auch noch so viele Menschen zu ihrem eigenen Unglücke, die Wohlthätigkeit deiner Religion, und den unendlichen Werth der Erbarmung in Christo ver-
gessen,

geffen und unempfindlich dabey bleiben sollten.

Ja, gütiger, unendlich gütiger Gott! du erhörst das Gebeth deiner Kinder, du kannst es nicht unerhöret lassen. In diesem kindlichen Vertrauen übergebe ich mich dir auch diese Nacht, mit allen meinen Angehörigen und Freunden. Sorge für sie und für mich, nach deiner väterlichen Weisheit und Erbarmung. Soll ich nach deinem gnädigen Willen noch länger hier leben, so laß mich morgen mit einer dankbaren Empfindung von deiner Güte erwachen, und mich den Tag zur Erfüllung deiner gütigen Absichten anwenden. Soll aber in dieser Nacht die Zeit meiner Vorbereitung zur Ewigkeit aufhören, ach so vergib mir, was ich von diesem großen Endzwecke versäumt habe, um Jesu Christi Willen, und erfülle deine theure Verheißung, daß du mich um seines Gehorsams und seiner großen Erlösung Willen, ohne mein Verdienst, als völlig gerecht annehmen, und bey dir ewig selig machen wollest. Erhöre mich, mein Gott! mein Vater! ja erhöre mich, durch Jesum Christum, Amen.

Morgen: Gebeth am Sonnabend.

Herr! du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze

oder stehe auf, so weißest du es, du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege; denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr! nicht alles wissest. Ps. 139. v. 1-4.

O allmächtiger, barmherziger Gott! ich erkenne in dieser Morgenstunde deine väterliche Gnade und Huld, dadurch du mir von meiner kindlichen Gebart an, bis auf diese Stunde, alles Gute an Leib und Seele reichlich bewiesen hast. Ich preise dich, o gnädiger Vater! für solche unzählige Wohlthaten; Absonderlich aber, daß du mich in der wahren christlichen Kirche hast lassen gebohren werden, und mich durch die heilige Taufe in deinen Gnadenbund aufgenommen, auch mich mit deinen heiligen Worte lehrest, trostest und unterrichtest. Ach allergütigster Gott! ich bitte dich herzlich, gib daß ich solcher deiner großen Gnade nimmermehr vergeße, sondern dich mit stetem Danke dafür ehre. Laß mich stets vor dir, o allwissender und allgegenwärtiger Gott! wandeln und fromm seyn. Laß mich immer wohl bedenken, daß du mein steter und genauer Aufseher seyst, alle meine Worte hörst, alle meine Werke schanest, alle meine Gedanken bemerkst, und

und alle meine Wege erforschest. Und weil der Satan die Welt und mein eigenes von Natur verderbtes Herz mich stets von dir abzuführen suchen: so stehe du, allmächtiger Gott! mir bey, daß deren Reizungen an mir vergeblich seyn mögen. Laß auch heute alles mein Thun gesegnet seyn. In deinem Namen fange ich es an, sey mit mir, und laß es zu deiner Ehre und meinem, auch anderer wahren Nutzen wohl gerathen. Laß mich, o Herr! auch in dem äußerlichen Beruf, (Gewerbe und Dienste) darinn ich nach deiner Regierung mich befinde, treu und fleißig seyn, und dabey nicht bloß auf Menschen, sondern auch auf dich den Richter aller meiner Gedanken und Handlungen sehen. Verleihe, daß ich mich oft erinnere, wie ich nicht bloß Menschen diene, sondern dein Knecht sey, der du einem jeglichen vergelten wirst, was er Gutes oder Böses gethan hat. O mein Heiland! laß mich in Liebe und aus Liebe zu dir auch meine wesentlichen Geschäfte (Dienste und Arbeiten) so verrichten, daß ich dir zu gefallen suche, redlich darinn handle, und diesen Willen Gottes nicht allein mit Dienst vor Augen, sondern von Herzen und mit gutem Willen thue. Segne sodann auch nach deiner Zusage meine Arbeit, und was mir deine Hand gegeben hat, daß ich für mich und die Meinigen, die tägliche Nothdurft haben möge.

Soll ich auch nach deinem Willen an diesem Tage oder sonst mit Trübsal und Noth belegen werden; so reiche mir Schwachen nur deine Hand, daß ich nicht versinke noch verzage; stärke mich, daß ich Geduld habe, und auf dich hoffe. Erbarme dich nach deiner unendlichen Güte aller Menschen, die dich suchen und lieben. Schätze deine wahre Kirche, und erhalte dir allezeit gläubige Christen, die dich anbethen und ehren. Laß aller Nothleidenden und Verlassenen Gebeth von dir erhört seyn; schaffe ihnen Rath und Trost. Gib dem Lande, darinnen ich wohne, Friede, und laß uns die Gaben deiner Güte darinn mit Dankagung empfangen, und mäßig gebrauchen. Absonderlich gib mir, deinem Kinde, ein Herz, das dich ehret, lieber und dir vertranet. Verlaß mich nicht, mein Gott! denn ich hoffe auf dich. Meinen Leib und Seele, und alle die Meinigen, meine Ehre und Gut befehle ich igt und allezeit in deine mächtige Obhut. Ach Herr! sey mein Schutz und Heil, mein Helfer und Erretter heute und so lange ich hie bin. Erhöre mich, o Gott und Vater! um Jesu Christi deines geliebten Sohnes willen, Amen.

Abend-Gebeth am Sonnabend.

O Herr Gott! du bist unsere Zuflucht für und für;
(B) 4 che

ehe denn die Berge worden,
und die Erde und die Welt
geschaffen worden, bist du
Gott von Ewigkeit zu E-
wigkeit. Ps. 90, v. 2.

Gewiger Gott! bey uns Men-
schen hat alles ein Ende.
Das eine kommt, das andere
vergeht, und eine Woche, ein
Monat, ein Jahr unsers Lebens
vergehen so geschwinde nach dem
andern, als stögen sie davon.
Du aber bleibest immer wie du
bist, und deine Jahre nehmen
kein Ende. Deine Güte währet
noch täglich, und deine Barm-
herzigkeit hat noch kein Ende.
Dafür preise ich dich nun auch,
o mein Gott! am Ende dieser
Woche von Grunde meiner See-
len. Ach ja, liebster Vater! al-
le Tage, ja alle Stunden dieser
Woche sind mir Zeugen von dei-
ner wunderbaren Güte, Geduld
und Langmuth, von deiner väter-
lichen Liebe, von deiner treuen
Fürsorge, und von deinem all-
mächtigen Schutze. Alle meine
Kräfte, meine Gesundheit, meine
Speise und Trank, Beystand,
Segen und Gedeihen bey meiner
Arbeit, und alles, was ich sonst
an geistlichem und leiblichem Gu-
tes genossen, das habe ich allein
von deiner Hand empfangen.
Und dieß nicht zum ersten male,
sondern schon so viele Wochen
hast du, wohlthätiger Gott!
Leben und Wohlthat an mir
gethan, und mich an mir selbst

und an andern erfahren lassen,
daß denen, die dich lieben, alle
Dinge zum Besten dienen müs-
sen. Gelobet seyst du, o Herr!
täglich, sonderlich aber bekenne
ich am Ende dieser Woche: ich
bin viel zu geringe aller der
Barmherzigkeit und Treue, die
du an mir gethan hast. Denn,
lieber Vater! wie groß ist da-
bey auch die Zahl meiner Sün-
den worden? Wie wenig neh-
men wir Menschen in mancher
ganzen Woche in unserm Chri-
stenthume zu, da wir hingegen des
Bösen immer gewohnter werden.
Wie oft wird deine Liebe in un-
serm Herzen kalt, deine Furcht
von uns der Menschenfurcht
nachgesetzt; und deine Fürsorge
bald getadelt, bald durch Zwei-
fel und Kleinmüthigkeit entehret?
Dein Werk, o mein Gott!
wird oft nachlässig getrieben;
deine Wohlthaten werden nicht
genug bedacht, deine Befehle
hintangesetzt, deine Geschöpfe
gemißbraucht; und wenn wir
auch etwas Gutes gethan, über-
heben wir uns dessen bald. Wir
reden oft das, was nicht recht ist;
denken von unserm Nächsten ar-
ges, ob er gleich unschuldig;
verschließen unser Herz vor ihm,
wenn er nothdürftig; eifern,
wenn es nicht nöthig; sehen scheel,
wenn du ihm gütig bist. Ach
mein Vater! du sehest und weißt,
was auch ich in diesen und an-
dern Stücken von der vergange-
nen Woche schuldig sey. Erlaß
mir

mir wegen der vollgültigen Bezahlung Jesu Christi solches alles. Mache du alles gut, was meine Unart verdorben, und laß alles, was ich Gutes gethan habe, wohl gedeihen: und wenn dein Geist auch in dieser Woche, in mir etwas Gutes gewürket, so erhalte und vermehre dasselbe in meiner Seele gegen alle Versuchungen. Heilige auch ich meinen Schlaf, daß ich mit dir und deinem Andenken diese Nacht anfangen und vollende. Steure hingegen allem Vornehmen des Satans und böser Menschen. Wende furchtsame Vorstellungen, unruhiges und bekümmertes Wachen, heftiges Schrecken, Feuers- und andere Gefahr, schmerzliche Krankheit, plötzlichen Tod, und alles Uebel in dieser Nacht gnädig von mir und den Meinigen ab. Entledige dichmal insonderheit mein Herz von allen weltlichen Sorgen, die unsere Seele beschweren; auf daß ich an deinem morgenden heiligen Ruhetage zu deinem Dienste tüchtig sey, nur das zu sorgen, was dir angehöret. Doch mein Gott! lehre mich bey dem Ende dieser Woche auch bedenken, daß es überall eine Ende mit mir haben müsse, und wer weiß, wie nahe mir dieß mein Ende ist? Vielleicht ist dieß die letzte Woche, die ich jezo beschließe. O so hilf denn, daß ich jezo und allezeit auf die Zukunft meines Herrn bereit, und mein Ende selig

sey. Erhöre dieses alles in Gnaden, um des unendlichen Verdienstes Jesu Christi Willen, Amen.

Ein tägliches Gebeth nach dem Morgen- oder Abend-Gebethe.

Mein Gott! ich glaube an dich, stärke aber meinen Glauben. Ich hoffe auf dich, aber befestige meine Hoffnung. Ich liebe dich, allein seure du meine Liebe noch mehr an. Ich bereue meine Sünden, vermehre du meine Reue. Ich bethe dich an, als meinen ersten Ursprung; ich verlange nach dir, als meinem letzten Endzweck; ich danke dir, als meinem beständigen Wohlthäter; ich rufe dich an, als meinem höchsten Beschützer. Du bist mein Gott in Christo: Aller deiner Eigenschaften kann ich in ihm mich trösten. Regiere mich denn durch deine Weisheit; halte mich in rechten Schranken durch deine Gerechtigkeit; tröste mich durch deine Barmherzigkeit; führe mich nach deiner Wahrheit; und schütze mich mit deiner Macht. Ich bin aber auch dein; also übergebe ich dir mich heute aufs neue; alle meine Neigungen, Gedanken, Worte und Werke, auch meine Trübsalen, damit ich künftig nichts so liebe, als dich, an nichts lieber gedanke, als an dich,

26 Ein tägl. Gebeth nach dem Morgen- oder Abend-Gebeth.

dich, mit niemand lieber rede, als mit dir, nie etwas anders thue, noch etwas leide, als nach deinem Willen. Herr! leute mein Herz, daß ich wolle, was du willst; weil du es willst, wenn du es willst; wie du es willst. Zu dem Ende erleuchte meinen Verstand, treibe meinen Willen, heilige meine Sinnen. Erfülle mein Herz mit dankbarem Erkenntniß deiner Güte, mit liebreichem Eifer für die Wohlfahrt meines Nächsten, mit ernstlichem Abscheu an meinen Sünden, und mit Ekel an den Lüste der Welt. Mache mich, o Herr! allezeit unterthanig gegen meine Obern! liebreich gegen die Geringern, getreu und aufrichtig gegen meine Freunde, gelinde und versöhnlich gegen meine Feinde. Hilf mir die Hoffart überwinden durch Demuth, die Wollust durch Bezaehlung meiner selbst, den Geiz durch Mildthätigkeit, den Zorn durch Gelindigkeit, und die Kaltstänigkeit durch Andacht. Mein Gott! mache mich verständig in meinen Unternehmungen, getroßt in Gefahren, geduldig in Widerwartigkeit, und demüthig im Glücke. Laß mich nimmermehr vergessen, mit meinem Gebethe Gedanken und Thaten zu verbinden; mit meinen Vergnügungen Mäßigkeit, mit meinem Amte und Berufe Fleiß und Genauigkeit, und mit meinem guten Vorhaben Beständigkeit. Herr! pflanze in mich die Sorgfalt, jederzeit zu haben ein gutes Gewissen, eine bescheidene Aufführung, einen erbaulichen Umgang, und eine richtige Einsicht. Laß mich ohne Unterlaß bemühet seyn, die Natur zu zähmen, der Gnade zu folgen, die Gebothe in acht zu nehmen, des Evangelii mich zu freuen, und der Seligkeit theilhaftig zu werden. Mein Gott! ich lebe, und weis nicht, wie lange, ich sterbe, und weis nicht wann, du allwissender Vater! weißest es. Laß mich doch allezeit bereit seyn, im wahren Glauben an meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Gib mir zu erkennen die Nichtigkeit der Erde, die Herrlichkeit des Himmels, die Kürze der Zeit und die Länge der Ewigkeit. Gib, daß ich mich zum Tode bereite, vor deinem Gerichte mich kindlich fürchte, der Hölle entgehe, und endlich den Himmel erlange, durch das Verdienst unsers Herrn Jesu Christi, Amen.

Gebeth bey'm Anfange der Wochen.

Barmherziger Gott und Vater! nachdem wir abermal eine Woche zurück gelegt, und in eine neue eingetreten sind; so danken wir dir für alle erwiesene Wohlthaten. Du hast dein Wort und Sacrament unter uns rein und lauter erhalten, uns Ruhe

Ruhe und Friede, auch tägliche neuen Worte und bey dem rechten
 Nahrung beschreiet: und ob wir Gebrauche der heiligen Sacra-
 dich schon mit Sünden oft er- mente. Stärke auch mit Kraft
 zürnet, dennoch unser in Gnaden aus der Höhe unsere gnädigste
 geschonet; uns zwar gerechtfertiget, Landes-Herrschaft und alle christ-
 aber im Zorn nicht aufgerieben, liche Obrigkeiten und fromme
 noch dem Tode übergeben. Du Regenten, sonderlich an diesem
 hast uns der vorigen Woche Sa- Dre. Fördere guten Rath und
 ge und Plage gnädig überwin- nützliche That, und wende Krieg,
 den helfen, und lässest uns diese Pest, Theurung, Feuersbrunst,
 Woche mit Gesandtheit und Fren- Wassersnoth, und sonst alles
 den antreten. Für solche und Herzeleid in Gnaden von uns
 alle andere Euthaten sagen wir ab. Gib uns Friede und Ge-
 dir von Herzen Lob und Dank. sundheit, auch Glück und Heil
 Weil wir aber in der vergange- zu unserer aller Beruf und Stan-
 nen Woche wider dich, HEDM de. Und weil wir nun mit der
 unser GOTT! vielfältig gesundi- neuen Woche unsere Amts- und
 get haben; so ist uns solches Berufsarbeit wieder antreten;
 herzlich leid, und bitten wir alle so fange, o GOTT! von neuen
 um Gnade und Vergebung. Laß an uns zu segnen. Laß uns das
 uns der heiligen Leidens- und Wert, dazu du uns beschieden
 Marterwoche deines lieben Soh- hast, mit Freuden angreifen;
 nes, und dessen, was er uns durch and führe durch deinen Segen
 sein Leiden, Kreuz und Tod in alles, was wir in deinem Na-
 derselben erworben hat, heilsam- men anfangen, zu deiner Ehre,
 lich genießen. Gib, daß wir aus zu unserer und unsers Nächsten
 der alten Wochen keine alte Wohlfahrt, glücklichen hinaus.
 Sünden mit in die neue nehmen, Und wenn es uns bey unserm
 sondern den alten sündlichen Stande und Nahrung sauer und
 Menschen ausziehen; hingegen schwer fället; so laß uns an die
 der neuen Menschen, der nach Hoffnung unsers Berufs im
 dir in rechtfertigender Gerechtig- Himmel gedenken, wo alle unse-
 keit und Heiligkeit geschaffen ist, re Arbeit von dir aus Gnaden
 anziehen. Gib uns mit dieser desto volliger soll belohnet wer-
 neuen Woche neue Herzen, und den. Befiehl deinen heiligen
 einen neuen gewissen Geist, und Engeln diese Woche über uns,
 Kräfte, ein neues dir wohlgefal- daß sie uns und die lieben Un-
 liches Leben zu führen. Tausen- seligen auf allen unsern Wegen
 derheit laß deine Gnade alle behüten, ja gar auf den Händen
 Morgen über uns neu aufgehen, tragen, damit der böse Feind
 und erhalte uns bey deinem rei- und sein Abhang keine Macht

an

an uns finde. Ist es ferner dein Wille, und uns nützlich und seglich; so laß uns nicht diese Woche allein, sondern auch viele folgende in guter Gesundheit und erwünschtem Wohlstande leben und ableben. Gefallet es dir aber, lieber Vater! uns in der angehenden Woche mit Kreuz und Trübsal heimzusuchen; so gib Geduld, vergiß der Schuld, verleihe ein gehorsames Herz, und mache uns das Kreuz nicht schwerer, als wir es ertragen können. Hast du endlich über einen oder den andern von uns beschlossen, ihn in dieser Woche durch den zeitlichen Tod aus dieser Welt abzufordern: so gib demselben hier ein seliges Ende, daß er dort ewig bey dir sey, und wir zuletzt insgesammt, nach aller Mühe und Arbeit auf Erden, bey dir im Himmel einen Sabbath nach dem andern in ewiger Freude und Herrlichkeit seynen mögen: das verleihe uns, o Gott! in des heiligen Geistes Kraft durch Jesum Christum, Amen.

Morgen: Gebeth wenn man beichten will.

Allmächtiger und gnädiger Gott! ich danke dir inbrünstig für die väterliche Treue, mit welcher du mich in der abgewichenen Nacht bewahret und erquicket hast; und mich diesen

Tag erleben lassen, den ich dazu bestimmt habe, mich in wahrer Buße zu dir zu wenden, deiner Gnade in Christo, durch das Amt, das die Verheißung prediget, glänzig zu versichern, und dadurch zu einem würdigen und freudigen Genuß des heiligen Abendmahls zu bereiten. Barmherziger Vater! dein ewiger Sohn, mein göttlicher Erlöser, hat allen Sündern, die zu der herzlichsten Erkenntniß ihres Verderbens gelangt sind, zugerufen: kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickten. O! so erhöhe demnach das demüthige Gebeth eines Mühseligen und Beladenen, den die Sündlichkeit seiner Natur und die Empfindung von seinen wirklichen Sünden, nach neuer Stärke zum geistlichen Leben, und nach erneuerter Versicherung von deiner Gnade, begierig macht. Mit inniger Demüthigung und Betrübnis denke ich an meinen vielen Versündigungen, seit dem Gebrauche meiner Vernunft, und insonderheit seit der letzten Erneuerung meiner feyerlichen Gelübde, bey dem Genuße des heiligen Abendmahls. Wie vieles habe ich nicht in meinen allgemeinen und besondern Pflichten versäumt! Wie oft habe ich nicht mit den Gefinnungen meines Herzens, mit Worten und mit Werken gesündigt! Wie sehr sind nicht durch das natürliche Ver-

Verderben meines Herzens die schuldige Dankbarkeit und der kindliche Gehorsam gegen dich, unendlich gütiger Gott! gehindert worden! Wie strafbar bin ich deswegen nicht vor dem Richtersthule meines eigenen Gewissens, und wie unendlich mehr strafbar bin ich nicht vor deiner unendlichen Gerechtigkeit. Aber, o du Gott und Vater der Menschen! das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Jesus Christus, dein eingebornener Sohn, in die Welt kommen ist, die Sünder selig zu machen. Sey denn auch mir gnädig um Christi Willen, der auch für mich gelitten hat, und vergib mir alle meine Sünden, für welche er ja die Strafe auf sich genommen hat. Statt meiner besleckten Gerechtigkeit ergreife ich seine vollkommene Gerechtigkeit, und setze mein ganzes Vertrauen auf das Verdienst seines großen Veröhnopfers, das alle Sünder selig macht, welche nach Gerechtigkeit hungert und dürstet.

Befördere und vermehre auch durch meine heutige Andacht in mir eine göttliche Traurigkeit über meine Sünden, und einen herzlichen und fortdauernden Abscheu gegen alles Böse. Stärke meinen Glauben an die auch für mich durch Christum geschehene Veröhnung, und verleihe mir immer mehrere Kräfte und kindliche Freudigkeit zum Gehorsam gegen dich und zur Erfül-

lung meiner allgemeinen und besondern Pflichten. Segne dazu dein Wort aus dem Munde deines Dieners an meiner Seele, und bereite mich durch den Geist der Gnaden also zum würdigen Genuß deines heiligen Liebesmahls, daß ich es mit gläubigem und dankbarem Herzen empfangen, daß meine Versicherung von meiner völligen Begnadigung in Christo dadurch versiegelt, und ich noch kräftiger zum kindlichen Gehorsam gegen dich: und zur allgemeinen und thätigen Liebe aller Menschen angetrieben werde. Aus dem Triebe dieser herzlichen Liebe befehle ich dir, o Gott! auch heute die Wohlfahrt der Meinigen und anderer Menschen, wie mein eigenes Wohl. Erzeuge insonderheit die Gnade, die ich mir erbethen habe, auch denjenigen, die heute ihre Andacht mit mir vereinigen werden. Walte über uns alle mit deiner väterlichen Fürsorge, und laß es uns zu deinem Preise erfahren, daß denen, die dich lieben, alle Dinge zum Besten dienen müssen. Erhöre mein sehnliches und gläubiges Gebeth, nach der theuren Verheißung deines eingebornen Sohnes, meines Erlösers und Fürsprechers, Amen.

Abend-Gebeth, wenn man gebeichtet hat.

Barmherziger GOTT! ver-
söhne und liebevoller Va-
ter

ter! ich opfere dir auch an diesem Abend, als dein begnadigtes Kind, herzlich Dank, und be-
the dich demüthig an, weil du an dem heutigen Tage nicht nur mein natürliches Leben erhalten, und mich mit vielen leiblichen Wohlthaten überschüttet: sondern auch auf mein bußfertiges Gebeth mich meines geistlichen und ewigen Lebens durch dein gnädiges Wort so kräftig versichert hast. Dich, o dreieiniger Gott! erhebet meine Seele, daß du so gnädig bist, und mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Wo ist ein solcher Gott wie du bist, der die Sünde vergiebet! Wie unwürdig war ich deiner Güte! Wie oft hatte ich mich in Gedanken, Begierden, Worten und Werken, wie oft mit Unterlassung des Guten, wie oft mit saumseliger und träger Ausübung meiner Pflichten versündigt! Mit Undank, mit Ungehorsam erwiederte ich deine unendliche Güte, o du Vater der Barmherzigkeit! deine anbethungswürdige Liebe, mein göttlicher Erlöser! deine seligen Wirkungen, o du Geist der Gnaden! und dennoch habe ich deine Langmuth nicht ermüdet. Dennoch hast du mir aufs neue Gnade und Verzeihung versichern lassen, und mir alle meine Uebertretungen und Undankbarkeiten völlig vergeben. Laß mich diese Gnade immer lebendiger erkennen und ehren. Gütiger Gott! laß mein ganzes Herz von deiner väterlichen Güte durchdrungen werden, und laß mich insonderheit den Reichthum deiner Erbarmung in Christo, und den annehmlichen Werth meiner großen Erlösung durch ihn, mit innigst gerührtem Herzen immer mehr einsehen. Laß mich nie vergessen, wie abscheulich und strafbar die Sünde sey, was für Muth und Herzeleid es bringe, gegen deine gütigen und heiligen Gesetze zu handeln, und wie sehr man deinen Zorn durch die Verachtung des Reichthums deiner Gnade in Christo haüfe. Stehe mir bey mit der Kraft deines Geistes, künftig meine Dankbarkeit durch einen aufrichtigen kindlichen Gehorsam thätig zu bezeigen. Laß durch eine sündliche Welt, durch die Zersurenungen dieses Lebens, durch den Leichtsinm des größten Hausens, und durch das tiefe Verderben meiner Natur, den schwachen Anfang des Guten in mir nicht wieder vertilget werden. Erhalte du es und vermehre es durch den kräftigen Einfluß deiner Gnade, daß ich alle Hindernisse der Tugend, die in mir und außer mir so häufig sind, immer mehr und mehr überwinde; und durch alle böse Exempel, durch alle Reizungen zur Untreu gegen Wahrheit, Tugend und Reizungen, durch Eluck und Unglück, durch Tod und Leben zu dir dränge! Laß hiezu das feyerliche Gedächtnißmahl des

martir.

martervollen Todes, den mein göttlicher Erlöser für mich erlitten, an mir gesegnet seyn, und durch die innigste Vereinigung mit ihm deine weisen, heiligen und wohlthätigen Absichten bey diesem wahrhaftig göttlichen Liebesmahl an mir völlig erreicht werden. Thue zu diesem großen geistlichen Wohlthaten, o barmherziger Gott! auch diese leibliche hinzu, daß du mich in der bevorstehenden Nacht nebst den Meinigen, und allem, was ich durch deine Gnade besitze, in deinen väterlichen Schutz nimmest, mich vor allem Uebel bewahrest, und auch durch eine erquickende Ruhe mich zu dem wichtigen Geschäfte des morgenden Tages stärktest. Erhöre mich! versöhnter Vater der Menschen! um Jesu Christi deines eingebornen Sohnes Willen, in welchem du Gnade und Erhöhung verheissen hast, Amen.

Morgen-Gebeth eines Communicanten.

Unberührungswürdiger Gott, du Liebhaber des Lebens! dich erhebet meine Seele, daß du mich in der abgewichenen Nacht so gnädiglich erhalten und beschirmet hast, und mich diesen Morgen (gesund und froh) erleben lasset. Ich erkenne, Herr! auch dieses zeitliche Leben billig mit dem demüthigsten Danke, als deine

unverdiente Gabe. Verleihe mir Gnade, so lange du mir solches gönnen wirst, es nach deiner Absicht anzuwenden, und laß mich und die Meinigen, und unsere ganze Wohlfahrt, heute und fernhin deiner liebevollen Obhut und Regierung empfohlen seyn. Besonders danke ich dir an dem heutigen Tage, o du Herr meines Lebens! daß du mich abermals der Guadentafel deines Sohnes würdigen und durch den Genuß seines Leibes und Blutes mich in meinem geistlichen Leben stärken, und in der Hoffnung des ewigen Lebens befestigen willst. Herr! siehe mir mit der Kraft deines Geistes bey, daß ich dieses heilige und selige Gnadenmittel würdig empfanghe, es recht heilsamlich bedenke, wie mein Erlöser sein Leben auch für mich in den Tod gegeben, und diese unaussprechliche Wohlthat mit innigster Dankbarkeit preise. Laß mich denn aber auch des großen Segens theilhaftig werden, den du uns in Christo verheissen hast. Vermehre in mir das Leben des Glaubens, daß ich durch die vollkommene Versöhnung meines Heilandes, die du mir heute so geheimnißvoll zueignest, mich der Vergebung aller meiner Sünden mit völliger Zuversicht versichere, und in deiner Gnade recht getrost und freudig sey. Mache meine Liebe, meine Dankbarkeit, meinen Gehorsam, meinen Fleiß in guten Werken recht lebendig und

und anhaltend. Stärke mich, zum Kampf wider die Sünde; und laß mich, so lange ich lebe, im Glauben deines Sohnes leben, der auch mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben hat. Erleichtere und verführe mich auch, o mein Gott! durch diese erneuerte Gemeinschaft mit meinem Heilande alle Leiden und Bekümmernisse des gegenwärtigen Lebens, und befestige mich in der seligen Hoffnung, daß ich bey einer beharrlichen Treue dereinst von dir die Krone des ewigen Lebens empfangen solle. Erzeige diese Gnade, die ich mir in Jesu Namen inbrünstig erbitte, auch allen, die heute mit mir sein Abendmahl empfangen werden. Laß uns insgesammt mit ihm dem Haupte, und unter einander im Glauben und in der Liebe, als seine wahre Glieder verbunden bleiben; und wie wir eines Brodts theilhaftig werden, also auch insgesammt dadurch zum ewigen Leben gestärket, und zu deiner ewigen Verherrlichung und Anbethung vor deinem Throne vereinigt werden, Amen.

Abend-Gebeth eines Communicanten.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht. Ich danke dir, o mein Erbarmender von ganzem Herzen; denn du hast mich mit vielem Segen geschnücket, und mein Herz mit überschwenglicher Gnade, Trost und Freude erfüllt. Gelobet seyst du derowegen, mein Gott und Heiland! daß du so wohl an mir gethan, mich armen, elenden und sündigen Menschen abermal zu Gnaden angenommen, mich von allen meinen Sünden losgezählet, auch zu wahrer Versicherung deiner Gnade, und der erlangten Vergebung der Sünden mich in deinem hochheiligen Abendmahl mit deinem wahren Leibe und Blute unter dem Brodt und Weine heilsamlich gespeiset und getränkt hast. O wie treulich hast du, mein treuer Hirt! an dem heutigen Tage mich geweidet und behütet! Du hast nicht allein Leib und Seele, und alles was ich habe, vor aller Gefahr und Unfall gnädiglich bewahret; sondern auch dergestalt gelabet und erquicket, daß ich dir für solche Liebe und Wohlthat in alle Ewigkeit nicht genug danken kann. Ach! daß ich nun dich, mein Herr und Erlöser! von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe dafür

dafür so zu lieben und zu loben vermögte, als es deine Wohlthaten von mir erfordern! Verleihe mir deine Gnade, daß ich durch deines guten Geistes Wirkung solche Güte und Barmherzigkeit in stetem Andenken behalte, dich in meinem ganzen Leben dafür lobe und preise, nichts gedenke, rede, oder thue, das deinem heiligen Willen oder meiner Zusage zuwider ist, sondern in allen Dingen deinen heiligen Geboten freudig nachwandle, auch meinen Glauben durch Liebe gegen meinen Nächsten thätig erweise. Versichere mich durch dieß Siegel der Gerechtigkeit der erlangten Gnade und Vergebung der Sünden, der allernähesten Vereinigung mit dir, deiner Hülfe und deines Beystandes in allem Kreuz und Leiden, auch der gnädigen Erhaltung im Tode und auf den Tod erfolgenden Auferweckung zum ewigen Leben. Ach treuer Gott und Herr! ziehe die Hand nicht mehr von mir ab. Gott mein Heil! laß auch diese Nacht, da der Leib sich zur Ruhe leget, meine Seele und Geist doch zu dir walten. Warte über mich und die Meinigen mit deiner Gnade; beschirme Seel und Leib, Haabe und Gut, und was du mir geschenkt hast, durch deinen gewaltigen Schutz; daß der böse Feind mit allen seinen Werkzeugen mir keinen Schaden zufügen möge. Laß mich nach deinem gnädigen Willen am morgenden Tage ge-

sund wieder erwachen, und mit dem frohen Tages-Lichte deine Güte und Treue, die alle Morgen neu ist, von neuem spüren und genießen, auch loben und preisen; ja jetzt und allezeit freudig sagen: Gott Vater, was du erschaffen hast, Gott Sohn, was du erlöset hast, Gott heiliger Geist, was du geheiligt hast, das befehle ich dir in deine Hände: das erhalte, stärke, regiere und führe in diesem, und nach diesem, zum ewigen Leben. Deinem Namen sey Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit, uns aber Friede, Freude, Trost und Seligkeit jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Morgen-Gebeth eines Kranken.

Gerechter, doch auch barmherziger Gott und Vater, du Liebhaber des Lebens! Ich danke dir von Herzen, daß du mir so gnädig durch diese Nacht geholfen, mich lebendig erhalten, beschützet und mein Leiden hast tragen helfen. Ich liege aber hier noch in einer Krankheit, mit welcher du, mich heimgesuchet hast. Ich liege unter deiner Ruthe und leide an meinem Leibe. Ich weis wol, gerechter Gott! daß du mich billig also heimsuchest. Weil aber deine Absicht auch hiebei auf mein ewiges Heil gerichtet ist, so wende ich mich mit bußfertigem Herzen zu dir: Ach Gott sey mit armen Sünder gnädig! Wende

(C)

dein

dein erbarmendes Herz wieder zu mir. Wende dich, HErr! und errette meine Seele; siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde; nimm dich meiner herzlich an, heilige meine Seele und errette mein Leben vom Verderben. Gedenke, HErr! an deine Treue, und lege mir ja nicht mehr auf, als ich ertragen kann. Ist es dein gnädiger Wille, so mache meines Elendes ein Ende, und nimm diese beschwerliche Krankheit in Gnade von mir. Sieh zu dem Gebrauch der Arzeneien deinen göttlichen Segen, und bringe mich zu meiner vorigen Gesundheit. Wo du aber, gnädiger Vater ein anders und bessers über mich zu meiner Seelen Wohlfahrt beschloffen hast, so geschehe dein Wille; nur gieb mir Geduld zu ertragen, was deine Vorsehung über mich beschloffen hat. Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit! erleuchte diesen Tag mein betrübtes Herz, und laß meine Seele in deinem Worte Trost und Ruhe finden. Vor allen Dingen halte deine Hand über mich dein Kind, daß ich mitten in allen Leiden deiner süßen Liebe eingedenk sey, und mich deines gewiß kommenden Trostes und deiner Hülfe stets erfreue. Erhöre mich, o Jesu! mein Arzt und Meister zu helfen! und sey mir gnädig um deines Namens willen. Amen.

Abend = Gebeth eines Kranken.

Allmächtiger Gott, gnädiger Vater! mein mattes Herz danket dir, daß du mich diesen Tag des Leidens unter deinem Beystande und göttlichen Eröstungen zurück legen lassen. Vergib es mir, barmherziger Vater! um Jesu willen, wenn ich dich in meinem Leiden nicht so geehret; es nicht so geduldig und in kindlicher Gelassenheit und Vertrauen zu dir ertragen, als es die Pflicht eines Christen erfordert. Sey auch in der Nacht mein Beystand, mein Trost, meine Hoffnung und Erquickung. Ach HErr Jesu! du Licht der Menschen! laß dein Antlitz über mich leuchten, so genes ich. Erbarme dich meiner, mein Heiland! und weiche nicht von mir in dieser Nacht. Bewahre mich gnädig vor allen widrigen Zufällen, und erleichtere mir mein Leiden durch eine sanfte Ruhe. Du, o Gott! bist ja mein Vater und ich dein Kind; darum erquickte mich nach deiner Verheißung auf meinem Siechbette. Tröste mein über meine Sünde bekümmertes Herz, und hilf mir nach deinem gnädigen Willen von aller meiner Krankheit. Ach HErr! sprich nur ein Wort, so werde ich gesund. Soll aber diese Krankheit meinem Leben ein Ende machen, so laß mich, mein Gott! getrost seyn, und gedenken, daß der Tag des Todes für eine gläubige Seele besser sey, als der Tag der Geburt. HErr Jesu! du bist mein Leben, und Sterben ist

ist mein Gewinn. Schicke es mit mir nach deinem väterlichen Willen, und hilf, daß ich meine Seele in gläubiger Gelassenheit fasse, jederzeit fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, willig zum Leiden, bereit zum Sterben, beständig im Glauben bis ans Ende verbleibe. Herr, mein Arzt! heile mich; komm mein Vater! und hilf mir! komm mein Herr und Gott! und führe mich aus aller Noth, Amen.

Gebete vor dem öffentlichen Gottesdienste.

Zu Hause.

Anbetungswürdiger Gott! ich bin anitz im Begriff in dein Haus zu gehen, dich öffentlich zu loben und meine Seele aus deinen Worten zu erbauen. Ziehe meine Gedanken von allen irdischen Geschäften und Ergötzungen ab, und richte meine Seele zu dir und deinem Worte. Mache mich freudig in dir, dem höchsten Gute. Gib mir Andacht, deine Vollkommenheiten und Wohlthaten zu erwegen und zu rühmen. Zeige mir das große Heil, so mir in Christo Jesu geschenkt ist, und die Bedingungen, unter welchen man desselben theilhaftig wird. Mache mich zu einem Thäter deines Wortes, und zu einem Erben deiner Verheißungen, um deiner Liebe Willen, Amen.

In der Kirche.

Anbetungswürdiger Gott! es ist dein Wille und Be-

fehl, daß wir die Versammlung der Gläubigen nicht verabsäumen sollen. Gerühret von demselben komme ich in das Haus, so diesem Entzweck gewidmet ist, dich zu ehren und deinen Namen zu preisen. Ich erscheine an der heiligen Stätte, da deine Ehre wohnet, dein seligmachendes Wort anzuhören, und wahren Trost für meine Seele zu holen. Du weißt aber, o Herr! wie träge mein Gemüthe, wie unheilig mein Herz, wie blind mein Verstand, wie schwach mein Gedächtniß, wie geringe mein Vermögen ist, daß ich von mir selber solches gute Vorhaben nicht vollbringen kann. Darum bitte ich dich, Gott und Vater, ermuntere doch mein Gemüthe; heilige das Herz, erleuchte den Verstand, stärke das Gedächtniß, mehre das Vermögen, und hilf, daß ich dein theures Wort mit freudigem Verlangen hören und in gläubiger Andacht fassen und behalten, dadurch auch in deiner seligen Erkenntniß merklich zunehmen, ja mein ganzes Leben hinfort nach deinem Willen gottselig einrichten möge. Erquickte meine arme Seele mit deinem Trost wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle und alle zeitliche Trübsal; und verleihe, daß ich demaleinst zu deinen himmlischen Wohnungen gelange. Amen, mein Gott! verweigere mir nicht, was mein Mund zu deiner Ehre und meiner Seligkeit bittet, um des theuren und voll-

vollgültigen Verdienstes Christi willen, Amen.

Gebete nach dem öffentlichen Gottesdienste.

In der Kirche.

Barmherziger Vater! dieweil du meine Seele durch dein Wort abermals unterrichtet und heilsamlich erbauet hast, so sage ich dir deswegen herzlich Lob und Dank, und bitte dich demüthig: Verleihe mir, Gnade, dein Wort in einem guten Herzen zu bewahren, und Früchte des Geistes zu bringen. Erwinnere mich deines Wortes in meinem ganzen Wandel, und wenn ich selbigen, wie sich gebühret, nach deinem Willen vor dir führe, so laß auch deinen Segen auf mir ruhen. Erhalte meine Seele in Glauben und Gottseligkeit, auf daß ich dich dermaleinst in deinen himmlischen Wohnungen mit allen Heiligen unaufhörlich preisen möge. Dir sey sammt deinem geliebten Sohne und dem heiligen Geiste für diese und alle andere Wohlthaten auch hier auf Erden Lob, Ehre und Dank gesagt, Amen.

Zu Hause.

Dank sey dir, gütiger Gott! daß du mich dieses gute Werk hast vollenden lassen. Preis sey dir für alles, was du jetzt an meiner Seele gethan hast. Wie nun dein Wort meine Speise und mein Trank gewesen, so bleibe deine Gnade mein Leitstern, deine Liebe meine Gefährtin, deine Wahrheit mein Schirm und

Schild. Laß mich nicht vergessen, wie du mich so wohl bedacht hast. Gib, daß ich in einem reinen Herzen behalte, was durch die Predigt deines Wortes darein gelegt worden. Deine Lehren laß mich weise, deine Ermahnungen fromm, deine Tröstungen stark machen. Sollte auch dieses das letzte mal seyn, daß ich in deinem Hause auf Erden gewesen bin; so führe mich hinauf in das Haus, welches nicht mit Händen gemacht ist, das ewig bleibt im Himmel; da will ich deinen Namen preisen, und deinen Ruhm verkündigen immer u. ewiglich, Amen.

Gebeth vor (Lesung und) Betrachtung des göttlichen Wortes.

Liebreicher Vater! da ich jetzt dein göttliches Wort (lesen und) betrachten will, so bitte ich dich demüthig um den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Rathes und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, daß ich dasselbe recht verstehe, die wahre Weisheit daraus fasse, den besten Rath darinn finde, zu allem Guten dadurch gestärket werde, dich und deinen Willen, und den du gesandt hast, Jesum Christum, als den Kern der ganzen heiligen Schrift daraus immer besser erkenne; und in deiner Furcht diß so aufmerksam und ehrerbietig verrichte, daß ich es nicht als Menschen Worte

achte

achte und beurtheile, sondern wie es wahrhaftig ist, als dein Wort, auf daß es auch mir Geist und Leben sey. Erhöre mich um meines Heilandes willen, Amen.

Gebeth nach der (Lesung und) Betrachtung des göttl. Wortes.

Lob, Preis und Dank sey dir gesagt, o Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! daß du uns in deinem Worte deine göttliche Gnade und Willen geoffenbarest, (auch solches zu desto größerer Gewißheit in Schriften verfaßten lassen,) und meine Seele dadurch auferzo belehret, erinnert, erquicket und gestärket hast. Drücke durch deinen Geist diese heilige Wahrheiten mir tief ein, daß ich sie als einen guten Saamen in einem feinen guten Herzen bewahre, und Frucht davon bringe in Geduld.

Insonderheit laß mich nie vergessen, daß

Sie rücke man selbst die Hauptlehre ein, die man aus dem gelesenen bemerkt hat.

Heilige mich also, Vater! in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit, Amen.

Kurzer Unterricht für diejenigen, so zum heiligen Abendmahl gehen wollen.

Wer zum höchwürdigen Abendmahl gehen will, der

soll wohl zusehen, daß er würdiglich hinzu gehe; Die aber gehen würdiglich hinzu, die sich selbst prüfen, und zwar durch rechtschaffene und ernstliche Buße.

Die Buße aber begreift in sich drey Stücke.

1. Wahre Reu und Leid über die begangene Sünden. 2. Einen wahren Glauben an den Herrn Christum, den ewigen und wahren Sündenbüßer. Wor- auf 3. folget ein ernster und beständiger Vorsatz, hinfort von Sünden abzustehen, und das Leben zu bessern.

Vom ersten Stück.

Zu wahrer Reu und Leid über die begangene Sünde gehören fünf Stücke:

Erstlich das Erkenntniß der Sünden, oder daß einer erkenne und in seinem Herzen betrachte, wie oft und mannigfaltig er wider Gott und sein heiliges Wort gesündigt habe. Hierzu dienen die heiligen zehn Gebote, als welche sind der Spiegel zart, der uns anzeigt die sündige Art, in unserm Fleisch verborgen. In demselben stehet die ganze Summa und Anforderung der Schuld, so wir zu thun schuldig sind, kurz zusammen gezogen. Vor diesem Spiegel soll man treten, ein Gebot nach dem andern vor sich nehmen, und sein Thun und Leben daraus examiniren und prüfen.

Zum andern gehöret zur wahren Reue und Leid, wenn einer aus den heiligen zehn Geboten seine

(C) 3.

38 Kurzer Unterricht für christliche Communicanten.

seine Sünde erkennet, daß er ferner bedenke, wie schrecklich der Zorn Gottes sey über die Sünde, und wie grausamlich er dräue zu strafen alle, so sein Gebote übertreten: Welches zu sehen 1) aus dem Beschluß der heiligen zehn Geboten, welcher also lautet; Ich, der Herr dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl ins tausende Glied. 2. Aus den schrecklichen Worten, Deut. 27: Versucht sey, der nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue. Aus den schrecklichen Exempeln der ersten Welt, Gen. 7. Sodom und Gomorrha, Gen. 19. Corah, Datan und Abiram, Num. 16. der ungehorsamen Kinder Israel, Num. 11.

Fürs dritte gehöret zur wahren Reue und Leid, daß man nicht allein den Zorn Gottes wider die Sünde erkenne, sondern auch herzlich davor erschrecke, und ihm schmerzlich lasse leid seyn, daß man Gottes Zorn über sich erwecket, und sein Gewissen beschweret und verletzet habe. In solcher schmerzlichen und herzlichen Gewissens- und Herzensangst soll, fürs vierte, ein bußfertiger Sünder herausbrechen, und seine vielfältige Sünden weh- und demüthiglich erkennen, beklagen und beweinen,

und solchen Sündenwust selbst verfluchen, und einen Gräuel und Abscheu dafür haben.

Fürs fünfte, soll er auf Mittel und Wege denken, wie er seiner großen und vielfältigen Sünden möge los und ledig werden, und wiederum einen gnädigen Gott und gutes Gewissen überkommen: Dazu dienet nun das andere Stück der wahren Buße.

Nämlich der Glaube an den einigen Sündenbüßer Jesum Christum, welcher gleichsam drey Stufen hat, daran ein bußfertiger Sünder zu seinem Herrn Jesu muß hinauf steigen.

Die erste ist, daß er wisse, was ihm sein Herr Jesus zu gute gethan und erworben, welches uns gar fein zeigt und weist in unserm Catechismo der andere Artikel unsers christlichen Glaubens, da wir bekennen und sagen: Ich gläube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein Herr, der mich verlohren und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

Die andere ist, daß man solches festiglich gläube, und sich dessen wider seine Sünde herzlich tröste,

ste. Und in seinem Herzen spreche: Ich bin zwar ein armer großer Sünder: Ich gestehe und bekenne auch, daß ich mit meinen Sünden verdienet habe Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Jedoch aber will ich meiner Sünden halber nicht verzagen, denn Christus, wahrer Gott von Ewigkeit geböhren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria geböhren, der ist mein Herr, und hat mich verlohren und verdammten Menschen erlöst, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Das glaube ich festiglich, und bin gewiß, daß mir Gott im Himmel um deß willen alle meine Sünden aus Gnaden verzeihet und vergiebet.

Die dritte ist das Bekenntniß des Glaubens, oder die Beichte vor dem Beichtstuhl; Dabey dreyerley zu erinnern: 1. Was man thun soll vor der Beichte, 2. In der Beichte, 3. Nach der Beichte.

Vor der Beichte in der Kirchen soll vorher gehen zweyerley Beichte. Die eine soll geschehen vor Gott. Die andere gegen den Nächsten.

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, und nach den heiligen zehn Geboten seine Sünden nach einander erzählen und beichten.

Hierzu kann man auch gebrauchen den 51 Psalm, das Gebet Manasse, und andere schöne Buß- und Beicht-Gebethlein.

Gegen den Nächsten soll die Privat-Beichte geschehen, und denen, so man etwa beleidiget, Abbitte gethan haben.

In der Beichte soll man folgende Stücke setzen und begreifen: 1. Daß man erkenne, daß man in der Erbsünde empfangen, und dieselbe mit vielen wirklichen Sünden vermehret. 2. Daß man hiemit verdienet habe Gottes Zorn, zeitliche Strafe und ewige Verdammniß. 3. Daß ihm solches herzlich und schmerzlich leid sey. 4. Daß er sich im wahren Glauben wider seine Sünde tröste seines lieben Herrn Jesu Christi, der ihn von seinen Sünden erlöst, und Vergebung derselben erworben. 5. Daß er darauf wolle hingehen zum Tische des Herrn, und daselbst, zur Bekräftigung dieses seines Glaubens, empfangen den wahren Leib und das wahre Blut Christi. 6. Daß er hinfort durch die Gnade Gottes und Beystand des Heiligen Geistes, so viel ihm möglich, sein Leben wolle bessern und frömmen werden.

Und wann ihm dann der Priester die Absolution verkündiget, und ihn von seinen Sünden losspricht, so soll er dasselbe annehmen, nicht als Menschenstimme, sondern, wie es auch wahrhaftig ist, als Gottes Stimme.

Nach der Beicht und Absolu-

tion soll er erslich Gott dem Herrn herzlich danken, daß er ihn zur Erkenntniß seiner Sünden gebracht, und demüthiglich bitten, daß er ihn die Kraft der heiligen Absolution in seinem Herzen wolle kräftiglich empfinden lassen.

2. Soll er hierauf sich schicken zum würdigen Gebrauche des heiligen Abendmahls, welches beruhet in diesen dreyen Stücken:

1. Soll er Gott den Herrn von Grund des Herzens bitten, und anrufen, daß er ihn einen würdigen Gast dieser seiner himmlischen Mahlzeit wolle seyn lassen.

2. Soll er die Predigt mit herzlichlicher Andacht anhören.

3. Wann er igt zum Altar hinzu gehet, soll er solches thun mit gebührender Reuerenz und inbrünstiger Betrachtung der theuren werthen Einsehung: Das ist mein Leib, der für euch gegeben; Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. In solcher Betrachtung soll er das heilige Abendmahl empfangen, und nicht zweifeln, sondern gewiß glauben, er empfahe eben den Leib Christi, der um seinetwillen am Kreuze gehangen und für seine Sünde in den Tod gegeben, und eben das Blut Christi, welches er für seine Sünde am Stamm des Kreuzes vergossen.

Nach Empfangung des so theuren Schakes soll er seinem hoch-

verdienten Heilande Jesu Christo wiederum herzlich danken, und darneben bitten, daß er ihm diese heilsame Seelenspeise und Seelentrant wolle gedeihen lassen zu starkem Glauben gegen Gott, zu brünstiger Liebe gegen seinen Nächsten, zu beständiger Hoffnung und Geduld im Kreuz und Widerwärtigkeit und auch in der letzten Todesnoth.

Das dritte Stück der Buße, welches darauf folgen muß, ist der neue Gehorsam, welcher in diesen dreyen Stücken bestehet:

1. In wahrer Gottesfurcht gegen Gott im Himmel.

2. In rechtschaffener Liebe gegen den Nächsten.

3. In treu- und fleißiger Ver- richtung der Werke unsers Berufs.

Wer dieses alles in gebührender Obacht nimmer, der empfa- het das Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi wür- diglich, und hat daher das Le- ben, Trost und ewige Seligkeit; Welches allen christlichen Com- municanten, durch die Gnade des Heiligen Geistes geben und ver- leihen wolle Gott der himmli- sche Vater in Christo, seinem Sohne, Amen.

Gebeth um rechtschaf- fene Buße.

Ich du lieber Gott und gnä- diger Vater! du siehest und weißest, welch ein elend jämmer- lich Ding es ist um aller Men- schen

sehen Leben nach dem Fall Adams und Euen worden, also, daß des Menschen Zeit ganz ungewiß und unbeständig mit aller seiner Herrlichkeit wie ein Schatten dahin fähret, und nicht weiß, ob er jung oder alt sterben werde, kann sich auch weder mit Gelde oder Gute, noch mit andern Künsten und Geschicklichkeiten wider den Tod schützen und aufhalten, sondern, so bald die Stunde vorhanden, muß er davon. Weil denn kein Mensch weiß, wie lange er hie zu leben habe: So hilf du getreuer GOTT und Vater, daß ich meine Buße ja nicht spare, bis in mein letztes Todes-Stündlein, und etwa mit einem unversehenen bösen schnellen Tode überfallen, und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen Zorn möge hingerafft werden, sondern, daß ich Tag und Nacht an mein Ende gedенke, heut und alle Tage mich zu dir befehre, und alle Augenblick einen seligen Abschied aus diesem Leben nehmen möge. Solches verleihe mir, ewiger GOTT, um Christi willen gnädiglich, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Ich du frommer und getreuer HERR Jesu Christe, mein allerliebster Bruder und einiger Nothhelfer, ich hochbeschwerter sündiger Mensch, ob ich gleich meine Sünde gerne leugnen woll-

te, so kann ich doch nicht vorüber, denn ich werde aus dem Register der zehn Geboten, und aus der Handschrift meines Gewissens gar hart überwiesen, daß ich, wegen meiner vielfältigen und großen Sünden nichts anders als die Hölle und ewige Verdammniß verdienet habe. Was soll ich aber thun? Wesh soll ich mich trösten? Zu wem soll ich mich wenden? Wohin soll ich meine Zuflucht nehmen? Wer wird sich meiner erbarmen? Gen Himmel darf ich meine Augen nicht aufheben, denn ich habe schwerlich an GOTT gesündigt: Auf Erden finde ich keine Hülfe noch Trost, denn ich habe meinen Nächsten groß Vergerniß gegeben. Soll ich nun verzagen? das sey ferne. Ich weiß, daß GOTT, mein himmlischer Vater barmherzig ist, und du, HERR Jesu Christe! bist gütig und langmüthig, so bist du GOTT allein meine Hoffnung, Trost und Zuflucht, du wirst ja deiner Hande-Werk und Schöpfung nicht verachten, noch dein Bildniß verwerfen. Derohalben komme ich zu dir, voller Angst und Beschwörung: Was soll ich aber dir sagen? Ich erinnere mich deiner göttlichen und tröstlichen Zusage, die du mir und allen bußfertigen Sündern gethan hast, und zeige dir den evangelischen Spiegel, darinnen ich mich wieder besehen habe, und besinne, daß du mich diesmal auch

wieder zu Gnaden wirst annehmen. Denn du willst ja nicht, daß der Sünder ewig sterbe, sondern, daß er sich von Herzen zu dir bekehre und ewiglich lebe. Möglichest du zwar wider ein Volk, daß du es um seiner Sünde willen verderben willst, wo sichs aber zu dir bekehret, so willst du ihm gnädig seyn. Auch lockest du uns noch über das gar freundlich zu dir, und sprichst: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickern: Und willt auch niemand von dir hinaus stoßen, der zu dir kömmt. Wie du denn darum bist in die Welt kommen, alle arme Sünder selig zu machen, und niemand soll verdammet, sondern alle, die wahrhaftig glauben, selig werden. An diese tröstliche Zusage halte ich mich mit vestem Glauben. Und weil mir meine Sünden auch herzlich leid sind, und mich sehr reuen, so bitte ich, lieber Herr Jesu Christe! um dein schmerzliches Leiden und selige Wunden, auch um der fröhlichen Auferstehung willen, du wollest mich bey deinem Vater verbiten, und mich, weil du für alle meine Sünde mit deinem theueren Blute bezahlet hast, dießmal wieder zu Gnaden annehmen, meiner Sünden nicht gedenken, und mich durch deinen Diener, meinen Reichthum, von allen meinen Sünden lössprechen, und zu Stärkung meines

Glaubens, und dann zu Besserung meines sündlichen Lebens, mit deinem Leibe und Blute mich speisen und tranken, und in einem christlichem Leben und seligem Sterben in Ewigkeit bey dir seyn und bleiben lassen. Solches verleihe mir um deines allerheiligsten Blutes und Todes willen, Amen.

Ein anders um Vergebung der Sünden.

Aus den Psalmen.

Erhöre mich, Gott meiner Gerechtigkeit! sey mir gnädig und erhöre mein Gebet. Herr! höre mein Wort, und merke auf meine Rede, denn ich will vor dir beten, mein König und mein Gott! Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr solltet mein Antlitz suchen, darum suche ich auch dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht. Gedanke, Herr! an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die vor der Welt her gewesen ist. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Uebertretung nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige

reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Miſſethat, und meine Sünde iſt immer vor mir. An dir allein habe ich geſündigt, und Uebels vor dir gethan, auf daß du recht behalteſt in deinem Worte, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. Siehe ich bin aus ſündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Entſündige mich mit Joſep, daß ich rein werde, waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. Verbirge dein Antlig von meinen Sünden und tilge alle meine Miſſethat. Schaffe in mir, Gott! ein reines Herz, und gieb mir einen neuen geſunden Geiſt. Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geiſt enthalte mich. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr! verlanget mich. Herr! du biſt gütig und gnädig, von großer Güte, allen, die dich anrufen. Du, Herr Gott! biſt barmherzig, gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue. Wende dich zu mir, ſey mir gnädig, denn meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bey der Hölle. So du wilt, Herr! Sünde zurechnen, Herr, wer wird beſtehen? Denn bey dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich habe des Herrn, meine Seele habe

ret, und ich hoffe auf ſein Wort, denn bey dem Herrn iſt die Gnade und viel Erlösung bey ihm. Ich hoffe darauf, daß du ſo gnädig biſt, mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem Herrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut, Amen.

Dankſagung nach der Beichte.

G allmächtiger, gnädiger und barmherziger Gott und Vater! ich ſage dir von Grund meines Herzens Lob, Ehre und Dank für dieſe große Gnade und Wohlthat, die du mir iſt ſo väterlich erzeiget haſt, indem du mich armen Sünder abermal zu Gnaden angenommen, und mir iſt durch die heilige Abſolution alle meine Sünde verziehen und vergeben, und das ewige Leben, um deines lieben Sohnes Jeſu Chriſti willen, aufs neue wiederum zugesagt und verſprochen haſt: Ich bitte dich herzlich, du wolkeſt in ſolcher Gnade mich allezeit väterlich erhalten, und mir deinen Heiligen Geiſt verleihen, daß ich dieſer iſt empfangenen gnadenreichen Vergebung feſtlich glaube, und mich deſelben nicht allein iſt, ſondern auch hinfort und allezeit annehmen, und in aller Anſehung und Widerwärtigkeit tröſten, und mich alſo auch daher alles Guten zu dir verſehen möge. Verleihe mir auch, daß ich den Sünden
hin

44 Gebeth vor Empfangung des heiligen Abendmahls.

hinfort je länger je feinder werde, mich davor fleißig hâte, und meinem Fleisch nicht mehr seinen Willen lasse zu suädigen, sondern, daß ich demselben durch ein starkes Gebeth in meinem Berufe widerstehen, und mein ganzes Leben nach deinem Willen aufstellen und führen, und was ich darinnen zu schwach bin, (wie ich dir denn meine große Schwachheit mit tiefen Seuffzen noch immerdar bekenne,) durch Beystand deines heiligen Geistes stets gestärket werden möge. O du einziger Ueberwinder aller unserer zeitlichen und ewigen Feinde, liebster HErr Jesu! ich bitte dich, laß deinen Geist allezeit in mir meine geistlichen Feinde erkennen, mich vor ihnen hüten und wider sie kämpfen, mit unaussprechlichen Seuffzen vertreten, und endlich ewig überwinden. O HErr! thue solches um deiner treuen Verheißung und wahrhaftigen Barmherzigkeit willen, Amen.

Gebet vor Empfangung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! du ewiger Sohn Gottes! mein Herr und mein Gott! mein Heiland und Bruder, mein Erlöser und Seligmacher! Ich armer elender Mensch, der ich Asche und Staub bin, und ohne dich nichts taue noch kann, komme zu dir, als zu dem ich bloß alle meine Zuflucht und Vertrauen habe, der du für

mich den Tod erlitten und mich von Sünden und ewiger Verdammniß erlöset hast, und selbst gesaget: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Und deshalb hast du nun in deinem letzten Abendmahle uns ein ewiges Gedächtniß gestiftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhaftigen wesentlichen Leib, und dein heiliges rosinfarbes Blut empfangen, essen und trinken sollen, auf daß wir gewiß seyn, daß du in uns, und wir in dir seyn und bleiben sollen, ja daß uns niemand von deiner Liebe scheiden solle noch könne, weder Teufel, Sünde, Welt, Gewalt, Tod noch Hölle. Siehe, ich armer elender Mensch stehe zu dir, und stelle mich ein, als ein armer betrübter Bettler, der sich sehnet nach dem Himmelbrodte und nach dem Brunnen aller Gnaden und Barmherzigkeit, und bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest mich reinigen und abwaschen von allen meinen Sünden, bekannten und unbekannten, und deinen Leib und Blut mit mir vereinigen, und erquicken, und mich in die Zahl derer seyn lassen, die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib und dein theures werthes Blut zu ihrer Seligkeit empfangen. Tröste mich, HErr! stärke mich, HErr! mehre meinen Glauben, überwinde die Unsechtung, die mich begleitet; Erhalte

Halte mich in rechtem Glauben, in wahrem Troste, in rechter Geduld, in wahrer Demuth und lebendiger Hoffnung des ewigen Lebens. Nimm von mir alles, was mich von dir wendet; Gib mich dir ganz eigen, laß mich dein seyn und bleiben, in rechter Liebe, wahrem Glauben und gutem Gewissen, von nun an bis an mein letztes Seuffzen, und hernach in alle Ewigkeit, auf daß ich dich, sammt dem Vater und heiligen Geiste, loben, rühmen, ehren und preisen möge, Amen.
O Herr Jesu Christe! Amen.
 Darauf will ich nun deinen allerheiligsten Leichnam und dein theures Blut zur Stärkung meines schwachen Glaubens, und zur Erquickung meiner armen Seele, und zur Versicherung der Auferstehung meines sündhaften Leibes fröhlich empfehen. **Gott!** sey mir armen Sünder gnädig, Amen.

daß mein Glaube, von Vergebung aller meiner Sünden und Missethat in mir gestärket, und die Liebe gegen dich und meinen Nächsten je länger je mehr in mir wachse und zunehme, Amen.

Seufzerlein bey Empfahung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Herr Jesu Christe! dein heiliges Blut stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Hierauf bete ferner:

O Herr! vereinige mich mit dir durch deine Zusage, und wirke in mir alle gute Werke, und bleibe in solcher Weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in dir, Amen.

Ein ander kurzes Gebethlein vor Empfahung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! verleihe mir deine göttliche Kraft, daß ich deinen Leib und Blut mir nicht zum Gerichte und ewiger Verdammniß, sondern zur Vergebung aller meiner Sünden und zu meiner Seelen Seligkeit würdiglich empfehe. Hilf auch,

Du mein lieber Herr Jesu Christe, ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mich also abermal so väterlich an deinem Tische, mit deinem selbst eigenen Leibe und Blute gespeiset und geträufet hast, und bitte dich von Herzen, laß mir solches ge-
 beihen zur Stärkung meines Glaubens, und zu sicherer Geleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Vaterland, Amen.

Dank.

Dankſagung nach Empfangung des heiligen Abendmahls.

Ich danke dir, Herr Gott himmliſcher Vater! für deine große unaussprechliche Gnade und Wohlthat, daß du mich armen Sünder auf die Fürbitte deines lieben Sohnes zu Gnaden auf- und angenommen. Und mir alle meine Sünde verziehen und vergeben haſt, um deß willen, daß dein liebſter Sohn, mein getreuer Heiland und Mittler, für mich mit ſeinem vollkommenen Gehorſam, Leiden und Sterben bezahlet und genug gethan hat, haſt auch zum herrlichen Zeugniß deiner großen Liebe und Gnade gegen mich, iſt abermal mich mit dem wahren Leibe und Blute deines allerliebſten Sohnes in ſeinem hochwürdigen Abendmahle reichlich und mildiglich geſpeiſet und getränket, und damit auch zugleich mir alle himmliſche Güter übergeben, und der Gaben des ewigen Lebens verſichert. Ich bitte dich herzlich, gib mir auch dazu deinen Heiligen Geiſt, der in mir wirke, wie ich iſo dieß Sacrament mit dem Munde habe empfangen, daß ich auch alſo deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Chriſto und ein ewiges Leben, in und bey dieſem theuren Pfande und Siegel mit veſtem Glauben ergreifen und

ewiglich behalten möge, dich auch darum allezeit lobe und preiſe, hie und dort in alle Ewigkeit, der du mit deinem lieben Sohne, unſerm Herrn Jeſu Chriſto, und dem heiligen Geiſte, lebeſt und regieſt, ein einiger Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um ein gottſeliges Leben.

Allmächtiger Gott und Vater! weil es nicht in meinen Kräften und Vermögen ſtehet, etwas Gutes zu thun, und nach deinem göttlichen Willen zu leben, alldieweil ich immerdar zum ſündigen nicht allein geneigt bin, ſondern dagegen viel Böſes ſtets begehe, und das Gute in meinem natürlichen Fleiſche und Blute nicht finden kann, es ſey denn, daß du ſolches durch deinen Heiligen Geiſt in mir würkeſt: Darum, ſo bitte ich dich demüthiglich, ſonderlich, weil du mich zu einem Menſchen anfangs zu deinem Ebenbilde erſchaffen: Ja, da ich noch darzu nachmals verlohren, wieder aufs neue, in deinem lieben Sohne, durch das Waſſer und den Heiligen Geiſt, zu einer neuen Creatur wiedergeboren, und von Sünde, Tod, Teufel und Hölle, ja ewiger Schande, Schmach und Verdammniß errettet, und der ewigen Seligkeit theilhaftig gemacht, ja zu deinem Kinde in großen Gnaden angenommen; du wolkeſt mir de-

nen

nen Heiligen Geist geben, daß ich durch dessen Kraft und Macht, Wirkung und Regierung dich, ewigen Vater, als dein erkaufte und erlösetes Kind, durch die ganze Zeit meines Lebens ehren und preisen möge. Lehre mich deinen Willen thun, führe und leite mich auf deinen Wegen, laß mich Lust und Liebe zu deinen Worten und Geboten haben. Wofern ich aber etwan weiter straucheln und fallen, oder von dem Teufel und meinem eigenen Fleische und Blute überreilet werden möchte, so verleihe mir deine Gnade, daß ich durch wahrhaftige Erkenntniß meiner Sünden, als auch wahre Reue und Buße, mich bald wiederum aufmache, meine Missethat dir von Herzen bekenne und klage, bey dir Gnade und Vergebung der Sünden suche, und als ein arm und schwaches Kind, das ich zwar gewaschen und gereinigt, sich aber doch bald wieder befudelt und verunreinigt, immer und ohn Unterlaß, deinem lieben Sohne meine befleckte Seele also darreiche, daß sie mit seinem unschuldigen Blute bald wieder gebadet und abgewaschen werde, bis ich dermaleins gar rein aus dem Grabe hervor gezogen, ohne Sünde und Schwachheit bey dir in Ewigkeit leben möge, Amen.

Gebeth eines Kranken.

Ach! du lieber Herr Gott!

geschicket, welche mich lehret bedenken, daß ich sterben muß, denn meine Tage sind nur einer Hand breit bey dir, und ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode, es kann gar leicht geschehen, daß auf eine Krankheit der Tod folge, so leicht es geschehen kann, daß auf Gesundheit einem eine Krankheit überrasche. So behüte mich nun, mein lieber Vater! daß ich nicht ungeschickt mit meinem letzten Stündlein überfallen werde. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mir alle Tage mein Sterbstündlein zu bedenken einbilde, und mich im Glauben stärke, alle Bitterkeit des Todes mit Freuden und getrost zu überwinden. Verleihe mir ein stilles, sanftes und seliges Ende, lindre des Todes Angst und Schmerzen, auf daß ich bey guter Vernunft, mit gutem Bedacht und herzlichem Senßzen deinem Wort und Zusage feste traue, meinen Erlöser Jesum Christum im Herzen und Gedächtniß behalten, und allezeit meine Seele in deine Hände treulich befehlen möge, Amen.

Gebeth um ein seliges Ende.

O gütiger Gott, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kann übergehen: Denn es hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Mon-

Wonden stehet bey dir, alle unfere Tage hast du gezählet, welche doch so schnell dahin fahren, wie ein Strom, nicht anders, als flögen wir dahin. Alle unfere Jahre sind wie ein Rauch und Schatten, der plötzlich vergehet. Der Mensch ist doch wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelfet. So lehre mich nun, o gütiger Gott! erkennen und zu Gemüthe führen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Handbreit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher dahin leben! HErr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß und alhier in dieser Pilgerschaft keine bleibende Stätte habe. Thue mir kund mein kurzes und vergänglichliches Wesen, daß ich oft und viel gedenke an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimfahrt, und die Erscheinung deines lieben Sohnes Jesu Christi, und geschickt zu derselbigen mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnade mich, mein Gott! mit einem seligen Abschiede, wenn

mein Stündlein herzu nahest, daß ich seliglich sterbe, ein vernünftiges Ende nehme in wahrer Erkenntniß, daß mein Verstand und Sinne nicht verrücket werden, und ich nicht unchristliche Reden oder Lasterworte wider dich, meinen HErrn, und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tod, und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern, daß ich mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben bereite, und wenn dasselbige kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben, und laß mich, deinen Diener, alsdann im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel. Gib, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Kreuze gesprochen hat, Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und wenn ich nicht mehr reden kann, so erhöre doch mein letztes Seuffzen, durch Jesum Christum, Amen.

G e b e t,

so nach gehaltenen Predigten und Betstunden knieend im Mecklenburg. abgelesen wird.

Gnädiger und barmherziger Gott und Vater!

wir danken dir im Namen Jesu Christi, deines herzlichsten Sohnes, für deine überschwengliche Gnade und

Güte, so du uns armen Sündern ohne Aufhören erweistest. Insonderheit daß du uns in deinem seligmachenden Wort deinen Willen offenbarst, deine Gnade und Geist, und in Christo Jesu, deinem Sohn, das ewige Leben anbietest lässest! Du sendest sammt Ihm und den Heiligen Geist dafür gelobet in Ewigkeit.

Erhalte ferner diesen theuren Schatz, sammt dem rechten und seligen Gebrauch deiner Heil. Sacramenten, bey uns und unsern Nachkommen bis an der Welt Ende, und regiere dadurch in deinem Geiste deine Kirche mit ihren Dienern, als Wächtern und Hirten, sammt deiner Heerde und Gemeinde, auf daß wir täglich wachsen und zunehmen

in deiner Erkenntniß und in stetiger Buße, wahrem Glauben, christlicher Liebe, Hoffnung und Geduld, zu deiner ewigen Ehre und unser Seligkeit.

Erleuchte auch und regiere mit deinem Heil. Geist, und beschirme die Kaiserliche Majestät und des heiligen Römischen Reichs Chur Fürsten und Stände, und insgemein alle christliche Könige, Potentaten und Obrigkeiten, insonderheit aber unsern regierenden gnädigsten Landes Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich, Herzogen zu Mecklenburg, erhalte denselben bey beständiger Gesundheit und allem Wohlergehen, erfülle ihn mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes, dein heil. Wort über alles zu lieben und zu ehren, die Unterthanen nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen zu regieren, die Gerechtigkeit zu befördern, und das

(D)

Wöse

Böse zu strafen, damit dadurch Ruhe, Friede und Eiligkeit im Herzoglichen Haus und Landen erhalten werden möge. Nimm auch in deinem Gnaden Schutze Dessen hochgeliebte Frau Gemahlin, unsere gnädigste Fürstin und Frau, imgleichen die verwitwete Prinzessin Charlotta und den Prinzen Friederich Franz, und Dessen Frau Gemahlin, samt deren Prinzen und Prinzessin, nicht weniger die Prinzessin Ulrica, sammt dem ganzen Herzoglichen Hause Mecklenburg und allen Dessen hohen Angehörigen: dann auch die Fürstl. Ministres und übrige Civil- und Militair: Bediente, wie auch die Milice zu Roß und Fuß, und sämmtliche Landes: Einwohner: auch einen Ehrenbaren Rath und ganze Gemeinde dieser Stadt. Segne alle heilsame und zu des Landes Besten gereichende Rathschläge, damit in unserm Lande Ehre wohne, Güte und Treue einander begegne, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Laß dir, lieber Gott und

Vater! Kirchen und Schulen zu ihrer Erhaltung und Vermehrung in Gnaden besohlen seyn, und gieb deine Gnade und Segen zu unserer Kinderzucht: Segne gnädiglich den Hausstand mit aller ehrlichen Nahrung und Handthierung, wie auch den Fischfang und das Vieh auf dem Lande, und laß die Früchte des Feldes mit fruchtbarer Wachung gerathen und gedeihen. Verzeihe uns allen aus Gnaden um Christi Jesu willen, alle unsere Sünden und Missethaten, und verschone unser mit Krieg, Pestilenz und theurer Zeit, Hagel und Ungewitter, Feuer und Wassers: auch Hungers: Noth, bösen schnellen und den ewigen Tod, und allem Unheil Leibes und der Seelen. Beschirme Wittwen und Waisen, und alle elende Personen, bewahre die Reisenden zu Wasser und Lande, bekehre alle Ungläubige und Gottlose, tröste und erhalte mit deinem freudigen Geist alle Betrübte und Angefochtene, alle Kranke und Schwache, Gebährrende und Nothleidende. Gieb ihnen Gnade, daß sie

Sie solches alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen, und hilf ihnen aus ihrer Angst, Noth und Gefahr. Verleihe uns allen deine Gnade, daß wir uns von Herzen zu dir bekehren, christlich leben, und endlich vernünftig, sanft und selig sterben mögen.

Solches alles nun, was wir dir, o getreuer, barmherziger, gnädiger Gott und Vater! vorgetragen, und warum wir dich in dieser und aller unserer Noth, demüthiglich und in kindlichem Vertrauen anrufen und bitten, woldest du thun und ausrichten, und uns aus Gnaden geben, durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers HErrn und Heilandes, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret, gleicher Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Erhöre uns Gott Vater! Gott Sohn! Gott Heiliger Geist! erhöre uns, und sey uns gnädig und barmherzig. Amen, Amen.

Kirchen-Beichte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater und HErr Himmels und der Erden! ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich dich niemals erzürnet, und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdienet habe. Es ist mir aber solches alles von Grund meines Herzens leid, und reuet mich sehr, und bitte dich durch deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, und durch das heilige unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi, darauf ich meinen Glauben ewig gründe, du woldest mir armen sündhaften Menschen alle meine Sünde verzeihen, und mir gnädig und barmherzig seyn: Ich will durch deine Kraft von Sünden ablassen und frommer werden, Amen.

ABSOLUTION.

Auf solch euer Bekenntniß verkündige ich euch allen, die ihr eure Sünden also herzlich bereuet, und an Jesum

(D) 2

sum Christum vestiglich gläubet, auch einen ernsten Vorsatz habet, durch den Beystand des Heil. Geistes euer sündliches Leben zu bessern, kraft meines Amtes, als ein berufener und verordneter Diener des Wortes, die Gnade Gottes, und vergebe euch an Statt und auf Befehl meines HErrn Jesu Christi alle eure Sünde, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Bindung der Unbußfertigen.

Denen andern aber, sichern, unbußfertigen, muthwilligen Verächtern und Ungläubigen verkündiget der Heilige Geist, daß ihnen ihre Sünde gebunden, und behalten seyn, wo sie nicht rechtschaffene Bußethun, und dasselbe zeige ich ihnen hiemit öffentlich an, zum Zeugniß über sie. Der liebe Gott gebe ihnen seine Gnade zur Buße und Besserung, Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel &c.

Buß-Gebet,

so alle Quartal nach der Predigt abgelesen wird.

Nach lieber HErr! du großer und erschrecklicher Gott! der du hältst Bund und Gnade denen, die dich lieben, und deine Gebote halten, und dräuest zu strafen hie zeitlich und dort ewiglich, alle die dich hassen, und dein Wort hinter sich zurücke werfen. Wir haben leider! gesündigt, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden. Wir haben deine hochheiligen Majestät mit ungöttlichen Gedanken, Begierden, Worten und Werken, welche dir, o allwissender Gott! der du ins Verborgene siehest, und Herzen und Nieren prüfest, bekannt

bekannt und wissend sehn, den bekehrten, und deine
 vielfältig beleidiget, also Wahrheit vernehmen: dar-
 daß unsere Sünde mehr ist, um bist du auch wacker ge-
 denn des Sandes am wesen mit allerley Plagen,
 Meer, und damit deinen die du über uns hast gehen
 gerechten Zorn, alles Un- lassen; denn du bist ge-
 heil, den Tod und die ewi- recht in allen deinen Wer-
 ge Verdammniß sendend! ken, die du thust, denn wir
 wol verdienet: Und wann gehorchten deiner Stimme
 du nach deiner Gerechtig- nicht.

keit mit uns armen Sün- Nun, HErr! unser
 dern hättest verfahren wol- Gott! du hast ja dein
 len, möchten wir schon von Volk durch deinen lieben
 deinem Angesicht versto- Sohn ganz theuer erkauft,
 sen sehn. Du, HErr! bist du hast uns aus der hölliz-
 gerecht, wir aber müssen schen Dienstbarkeit durch
 uns schämen. Ach HErr! diesen deinen starken Arm
 wir allesammt, unsere Dbrig heraus geführt, und hast
 keit, Priester, Ältesten, und dir dadurch einen Namen
 das ganze Volk müssen uns gemacht, so weit die Welt
 schämen, daß wir uns an gehet. HErr! HErr!
 dir, o li breicher, grund- GOTT! barmherzig und
 gütiger Vater! so gröblich gnädig, geduldig und von
 versündigt haben, daher großer Güte und Treue!
 trifft uns auch der Fluch der du vergiebest Mißthat,
 und Schwur, den du ge- Uebertretung und Sünde,
 dräuet hast, dann wir ge- und vor welchem niemand
 horchten nicht deinen unschuldig ist, du hast
 Knechten, den Propheten, alles unter die Sünde be-
 die du in deinem Namen schlossen, auf daß du dich
 zu uns gesandt. So bes- aller erbarmetest. So sies-
 ten wir auch nicht vor- te doch, leutseliger Gott!
 dem HErrn, unserm Gott, nicht an unsere sch vere blut-
 daß wir uns von den Sün- rothe Sünde, sondern uns-

ser Elend, um deiner gro:
ßen Barmherzigkeit. Ach,
Herr! um aller deiner Ge:
rechtigkeit willen, wende ab
deinen Zorn und Grimm
von deiner Stadt, die
nach deinem Namen genen:
net, und von deinem heili:
gen Berge. Schaue gnä:
diglich an dein Heiligthum,
das hin und wieder zerstö:
ret ist, um des Herren wil:
len. Du bist ja Gott im
Himmel, und Herrscher in
allen Königreichen der Hei:
den, und in deiner Hand
ist Kraft und Macht, und
ist niemand, der wider dich
stehen möge, in uns ist nicht
Kraft gegen den großen und
grausamen Haufen so vie:
ler sichtbaren und unsichtba:
ren Feinde, die sich wider
uns setzen, und wissen auch
nicht, was wir thun sol:
len, sondern unsere Augen
sehen nach dir. Hilf du
uns, Gott! unser Helfer,
um deines Namens Ehre
willen, errette uns und
vergieb uns unsere Sünde,
um die bluttriefende Wun:
den, deines lieben Sohnes
willen.

Laß dir, o gütigster Va:
ter! in Gnaden befohlen
seyn deine heilige Gemeinde,
und werthe Christenheit im
ganzen Umkreis der Erden,
samt allen ihren Gliedern,
Hirten und Lehrern in Kir:
chen und Schulen. Sende
treue Arbeiter in deine
Aerndte, gieb deinen Geist und
Kraft zu deinem Worte,
tröste und stärke alle Be:
trübte und Angefochtene.
Bringe wiederum zu rechte
alle Irrende und Verführ:
te, und verleihe Gnade,
daß wir alle unter deinem
lieben Sohn, dem einzigen
Erzhirten und Bischöfe un:
serer Seelen, eine Heerde
werden mögen. Erhalte
uns, o heiliger Vater! in
deiner Wahrheit: Dein
Wort ist die Wahrheit.
Was wir nicht wissen, das
lehre uns durch deinen wer:
then heiligen Geist, und
was wir von dir haben,
das bewahre und vermehre
in uns.

Deiner göttlichen Vor:
sorge befehlen wir auch die
Römische Kaiserliche Majes:
tät und das gesammte hei:
lige

lige Reich. Ingleichen alle Könige, Chur: und Fürsten, insonderheit, unsern gnädigsten Landes: Fürsten und Herrn, Herrn Friederich, Herzogen zu Mecklenburg, die hochgeliebte Frau Gemahlin, unsre gnädigste Fürstin und Frau, ingleichen die verwittwete Prinzessin Charlotta, und den Prinzen Friederich Franz und Dessen Frau Gemahlin, sammt deren Prinzen und Prinzessin, nicht weniger die Prinzessin Ulrica, sammt dem ganzen Herzoglichen Hause Mecklenburg, und allen Dessen Hohen Angehörigen: dann auch die Fürstlichen Ministres, und übrige Civil: und Militair: Bediente, wie auch die Milice zu Roß und Fuß, und sämmtliche Landes: Einwohner: auch einen Ehrbaren Rath und ganze Gemeinde dieser Stadt: Hilf, lieber Gott! daß deines Namens Ehre, Gerechtigkeit und Friede, zu Erbauung und Ausbreitung deines Reichs, allenthalben gesucht und befördert, hingegen das Reich

der Finsterniß kräftiglich zerstöret werde: Gieb, o leutseliger Vater! deinen Heiligen Geist, und göttliches Gedeihen zu gottseliger Kinderzucht. Gesegne die Nahrung zu Wasser und Lande, laß die Früchte der Erden, Viehe, Vögel und Fische, wohl gedeihen, und hilf, daß wir deine milde Gaben zur Erhaltung dieses dürftigen Lebens mit herzlicher Dankagung empfangen, und mit christlicher Mäßigkeit gebrauchen. Allen Christgläubigen Jungen und Alten, so in Gefahr, in Drangsalen und Gefängnissen, Krankheiten, Nengsten und Todesnöthen schweben, wollest du, o getreuer Gott! mit deiner gnädigen Hülfe an allen Orten erscheinen, und dich aller Menschen erbarmen. Gedenke, Herr! an den theuren Eid, den du bei dir selber geschworen: So wahr du ein lebendiger, wahrhaftiger Gott bist, wollest du nicht den Tod des Sterbenden, sondern daß sich der Sünder zu dir bekeh

belehre, und lebe. Ach Herr! belehre du uns, so werden wir belehret, hilf du uns, so ist uns geholfen. Siehe, wir sind wie verirrete Schafe, suche deine Knechte und Mägde, damit wir nicht vergessen deiner Gebote. Un-
erträglich ist dein Zorn, den du dräuest den Sündern, aber deine Barmherzigkeit ist uner-
meßlich und unerforschlich. Du hast ja nach deiner Güte verheißen Buße zur Vergebung der Sünden: darum beugen wir nun die Kniee uns-
fers Herzens, und bitten dich, Herr! um Gnade. Habe Geduld mit uns, und lasse die Strafe nicht ewiglich auf uns
bleiben: Erfülle uns wieder mit deiner Gnade, auf daß wir deinen Willen thun, und in
deinen Geboten unsträflich wandeln mögen, so wollen wir deinen Namen preisen hie in
der Gnadenzeit, und dort in ewiger Herrlichkeit.

Wir liegen allhier vor dir mit unserm Gebete, nicht auf unsere Gerechtig-
keit, sondern auf deine große Barmherzigkeit gegen dem
Gnadenthron, in seinem hochheiligen theuren Blute. Ach Herr! höre, ach Herr!
merke auf und thue es, und verzeuch nicht. Laß dir doch,
barmherziger Vater! zu Herzen gehen das Verlangen der
Elenden, und verstoße nicht von deinem Angesicht, die
dich suchen; Erhöre uns, Gott unsers Heils, und ver-
schmähe nicht unser armes Gebet um der vollkommenen
Bezahlung und heiligsten Fürbitte Jesu Christi, deines
lieben einigen Sohnes, uns-
fers einigen Mittlers, ewi-
gen Hohenpriesters, und ge-
treuen Fürsprechers willen,
welcher uns selbst also zu be-
ten gelehret und befohlen hat:
Vater unser, der du bist
im Himmel &c.

E N D E.



Mein ~~Wohnort~~
In Varenhagen ~~am~~
am 2. October 1797. in Tempel
jüngstens 3. Kinder. war 63. J. alt.

Mein 6. Jünger. Sohn. in
ist am 1. März 1796 gebohren
zu Rehna. jüngstens 6. Kinder.

200

an Friedrich Jahn. p. 17
am 17. 3. 1794.
Jahre 1794. 30. April in

an Christina Jacobina Jahn
v. Jahn. ist geboren 1753
zu Teltow in
Jahre 1794. 24. Juni
zu Moryau 8 Uhr
nach 1 Jahr ist geboren
zu Teltow in
Jahre 1794. 24. Juni
zu Moryau 8 Uhr

Christina Jacobina Jahn
geboren, Christian, Friedrich Jahn
ist geboren in 14. April in
Jahre 1794. 24. Juni
zu Moryau 8 Uhr
nach 1 Jahr ist geboren
zu Teltow in
Jahre 1794. 24. Juni
zu Moryau 8 Uhr

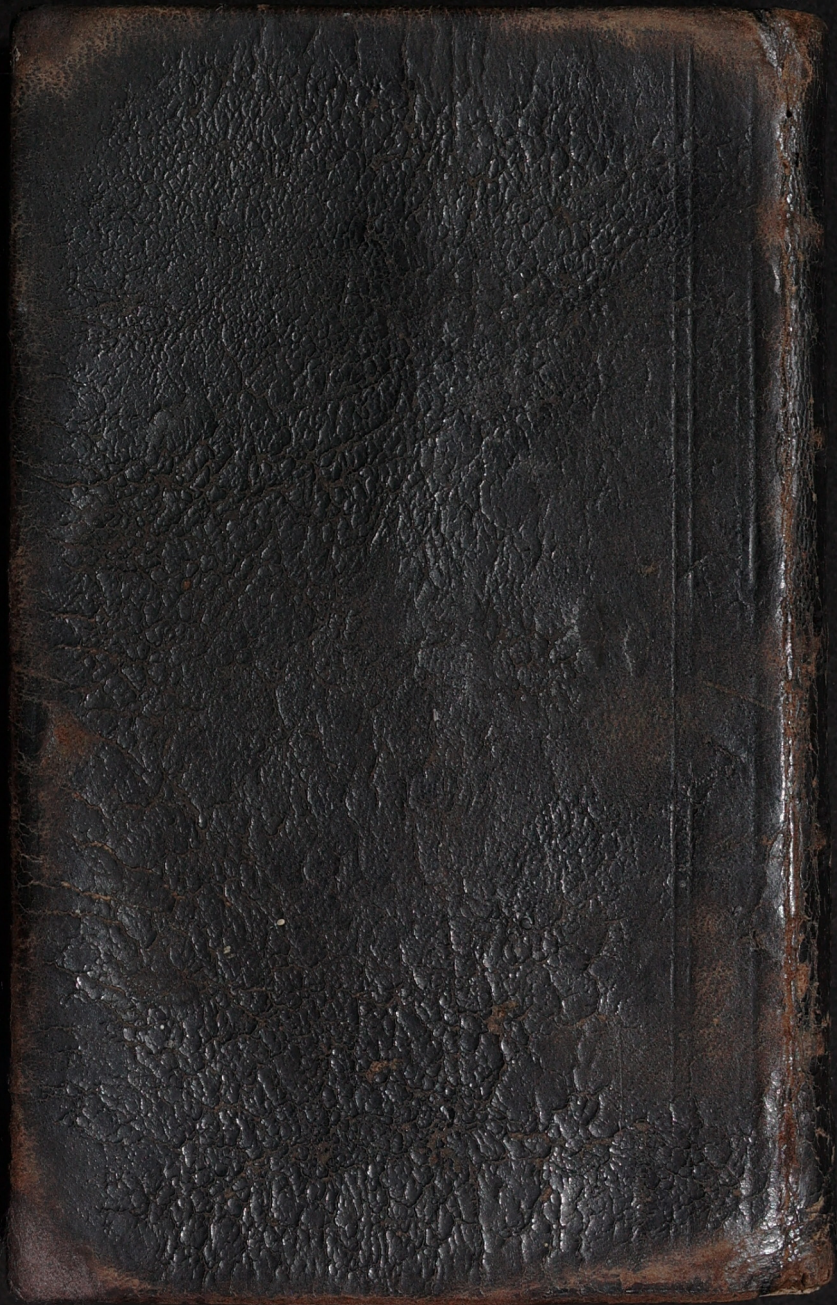
LBMV Schwerin 33
002 544 970

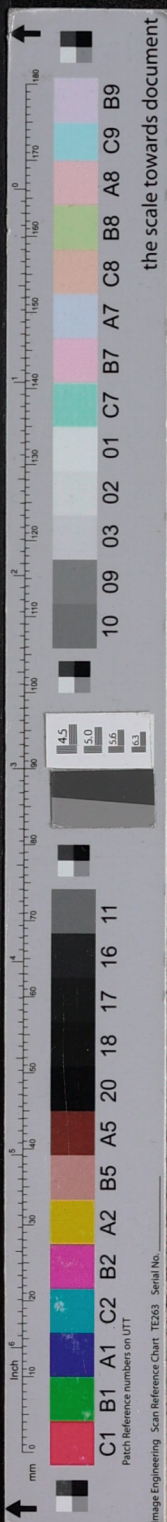


Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

[https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1834117186/phys_0063](https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1834117186/phys_0063)







Communicanten.

31

unverdiente Gabe. Verleihe mir Gnade, so lange du mir solches gönnen wirst, es nach deiner Absicht anzuwenden, und laß mich und die Meinigen, und unsere ganze Wohlfahrt, heute und foreverhin deiner liebevollen Obhut und Regierung empfohlen seyn. Besonders danke ich dir an dem heutigen Tage, o du Herr meines Lebens! daß du mich abermals der Gnadentafel deines Sohnes würdigen und durch den Genuß seines Leibes und Blutes mich in meinem geistlichen Leben stärken, und in der Hoffnung des ewigen Lebens befestigen willst. Herr! siehe mir mit der Kraft deines Geistes bey, daß ich dieß heilige und selige Gnadenmittel würdig empfahe, es recht heilsamlich bedenke, wie mein Erlöser sein Leben auch für mich in den Tod gegeben, und diese unaussprechliche Wohlthat mit innigster Dankbarkeit preise. Laß mich denn aber auch des großen Segens theilhaftig werden, den du uns in Christo verheissen hast. Vermehre in mir das Leben des Glaubens, daß ich durch die vollkommene Vergebung meines Heilandes, die du mir heute so geheimnißvoll zueignest, mich der Vergebung aller meiner Sünden mit völliger Zuversicht versichere, und in deiner Gnade recht getroßt und freudig sey. Mache meine Liebe, meine Dankbarkeit, meinen Gehorsam, meinen Fleiß in guten Werken recht lebendig und